wüstenrot

ŽIVOTNÉ POISTENIE | NEŽIVOTNÉ POISTENIE

GESCHÄFTS-BERICHT 2015

WÜSTENROT POISŤOVŇA, A.S.

Dajte prednosť výhodnejšiemu PZP
Poistite sa online z pohodlia domova.

INHALT

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN **5**

ÜBER DIE GESELLSCHAFT **6**

BERICHT DES VORSTANDES **10**

BERICHT DES AUFSICHTSRATES **15**

EINZELABSCHLUSS **17**

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS **18**

Bilanz **20**

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung **21**

Eigenkapitalspiegel **22**

Kapitalflussrechnung – indirekte Methode **23**

Anhang des Einzelabschlusses **24**

1. Allgemeine Angaben 24

2. Zusammenfassung der wesentlichen Buchführungsgrundsätze 26

3. Bedeutende Buchführungsgrundsätze und Beurteilungen bei der Anwendung von Buchungsverfahren 41

4. Steuerung des Versicherungs- und Finanzrisikos 42

5. Zusätzliche Informationen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 53

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG **74**

Dajte prednosť výhodnejšiemu PZP
Poistite sa online z pohodlia domova.

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Jahr 2015 war für die slowakische Wirtschaft, den Finanzsektor, wie auch für unsere Versicherung in der Tat historisch. Es ist gelungen das hohe BIP-Wachstumstempo der Slowakei bei 3,5 % zu halten, auch trotz der langsamer wachsenden Wirtschaft der Eurozone, die ein durchschnittliches Wachstum in Höhe von 1,5 % verzeichnet hat. Die Fortsetzung der legislativen Änderungen und die in unsere alltägliche Arbeit eingreifende Regulation haben uns zwar Sorgenfalten zugefügt, ungeachtet dessen ist der Finanzsektor, was die Leistungsfähigkeit und Profitabilität betrifft, gewachsen.

Und auch wir sind gewachsen! Es ist uns gelungen die Profitabilität rasant zu erhöhen und die Wüstenrot Versicherung hat für das Jahr 2015 ein Rekordwirtschaftsergebnis vor Steuern in Höhe von 5,45 Mio. EURerreicht, was beinahe um 30% mehr als im Jahr 2014 ist. Es handelt sich dabei um das überhaupt beste Wirtschaftsergebnis in der Geschichte der Gesellschaft.

Dies ist uns gelungen vor allem Dank der verantwortlichen Steuerung der wesentlichen Geschäftstätigkeiten, Prozesse, Aufwendungen und Erträge der Versicherung. Die gesamte vorgeschriebene Versicherungsprämie erreichte beinahe die gleiche Höhe wie im Vorjahr, d. h. 60 Mio. EUR, wobei die vorgeschriebene Versicherungsprämie im Bereich Lebensversicherung leicht zurückgegangen ist (-2,4%), , im Bereich Nichtlebensversicherung dagegen haben wir in der vorgeschriebenen Versicherungsprämie eine Steigerung (+2%) verzeichnet. Wir haben uns, statt unüberlegter Hetzerei nach einem Marktanteil, auf den Verkauf von qualitätsgerechten und profitablen Produkten mit hohem Wert und guter Risikodeckung für unsere Kunden orientiert.

Die Gesamtzahl der Versicherungsfälle (im Bereich Lebens- und Nichtlebensversicherung insgesamt) war zwischenjährig um 1 % geringer, jedoch die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind zwischenjährig um 7,1 % angestiegen. Im zwischenjährigen Vergleich der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen Brutto haben wir (zum 31.12.2015) einen Anstieg um 5,8 % auf 127 Mio. EUR verzeichnet.

Im Hinblick auf das oben Angeführte können wir mit dem Jahr 2015 zufrieden sein und ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, diese Ergebnisse auch im Folgejahr zu wiederholen.

Das Jahr 2015 war zum einem ein Jahr der Prozessoptimierung, zum anderen ein Jahr der weiteren Investitionen in das eigene Vertriebsnetz und in alternative Distributionsnetze. Wir kommunizieren nun aktiver im On-line-Raum und bieten die Möglichkeit des On-line-Abschlusses bei 5 Produkten an – Reiseversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung, Individuelle Gesundheitsversicherung, Rechtsschutzversicherung und Berufshaftpflichtversicherung. Seit September 2014 ist das höhere Niveau der Dienstleistungen und die modernere Kommunikation mit den Kunden durch das neue, mit der neuesten Technologie ausgestattete Call-Zentrum gewährleistet. Es ist ein weiterer Schritt im Prozess der Verknüpfung der Wüstenrot Versicherung und der Wüstenrot Bausparkasse. Die Kunden profitieren aus der Kooperation beider Gesellschaften bereits seit dem Jahr 2012 auch durch verschiedene Produkt- oder Gebührenvorteile. Im Laufe des Jahres wurden die Arbeiten an dem neuen Wüstenrot-Vertriebs-Portal WOP, das die Arbeitsbedingungen unserer Vermittler erheblich verbessern wird, aufgenommen.

Neben der Produkterneuerung waren wir auch mit dem Prozess der s. g. Paper-Less-Kommunikation im Rahmen der Gesellschaft intensiv befasst. Die „papierlose „ Kommunikation spart Zeit, Aufwendungen, sie ist Umwelt schonend und stellt die progressivste Art der Kommunikation in dieser modernen Zeit dar.

Auch im abgelaufen Jahr 2015 zählte die Wüstenrot Versicherung zu den Trägern der Würdigung Slovak GoldExclusive. Die Gesellschaft hat auch die Würdigung ihres Produktes durch die Fachjury im Wettbewerb Zlatá minca (Goldene Münze) behauptet, bei dem sie die Silberne Medaille für die Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rentegewonnen hat.

Wir sind uns unserer gesellschaftlicher Verantwortung und der Pflicht bedürftigen Menschen zu helfen bewusst, daher haben wir unsere Zusammenarbeit mit der Stiftung Dobrý anjel (Guter Engel) auch im Jahr 2015 fortgeführt. Mittels dieses Projektes unterstützen wir Familien mit Kindern, die an schwerwiegenden onkologischen Erkrankungen leiden, und denen die finanzielle Hilfe ihre schwere Lebenssituation wenigstens etwas leichter macht. Der Beitrag unserer Gesellschaft im Jahr 2015 betrug insgesamt mit Spendenbeitrag der Angestellten 19 081 EUR.

Ich bin zuversichtlich, dass der Geschäftsbericht, wie auch die Übersicht der Aktivitäten des letzten Jahres, Sie von unserem Interesse und der Verpflichtung die qualitätsgerechte und verantwortungsvolle Arbeit fortzusetzen - mit dem Ziel die zu erwartende Ergebnisse zu verwirklichen - überzeugen werden.

Abschliessend möchte ich mich bei ihnen, unseren Angestellten, Geschäftspartnern und Mitarbeitern bedanken. Vor allem durch ihr Vertrauen, Einsatz, Ihre Energie und Ihre tüchtige Arbeit können wir den Kunden die entsprechende finanzielle Sicherheit in allen Lebensabschnitten gewähren.

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender
März 2016

ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Profil der Gesellschaft

Name der Gesellschaft	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Sitz	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
Grundkapital	12 418 800 EUR
Id.Nr. (IČO)	31383408
Call-Zentrum	*6060 (0850 60 60 60)
Internet	www.wuestenrot.sk
E-Mail	infopoistovna@wuestenrot.sk

Aktionäre der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015

wüstenrot	Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich	**99,99973 %**
wüstenrot STAVEBNÉ SPORENIE | ÚVERY	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. Bratislava, Slowakische Republik	**0,00027 %**

Organe der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015

Hauptversammlung	besteht aus Aktionären der Gesellschaft	
Aufsichtsrat	Mag. Gerald HASLER	Aufsichtsratsvorsitzender
	Dr. Susanne RIESS	Stellvertretender Vorsitzender
	Prof. Mag. Dr. Andreas GRÜNBICHLER	Aufsichtsratsmitglied
	Roman ANDERSCH	Aufsichtsratsmitglied
	Ing. Slavomír KURJAN	Aufsichtsratsmitglied
Vorstand	Ing. Jozef Adamkov	Vorstandsvorsitzender
	Mag. Michael Ziegler	Vorstandsmitglied
	Mag. Rainer Hager, MBA	Vorstandsmitglied

Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine aus Deutschland und Österreich stammende Gruppe. Als erstes derartiges Unternehmen in Kontinentaleuropa begann sie im Jahr 1921 als Bausparkasse in Deutschland ihre Tätigkeit aufzunehmen. In Österreich begann Wüstenrot in Form einer Genossenschaft die Tätigkeit als Bausparkasse nach der Registrierung im Jahr 1925. Zur deutschen Gruppe Wüstenrot gehört die Württembergische Versicherung (gegründet im Jahr 1828). Im Jahr 1973 wurde die österreichische Wüstenrot Versicherung GmbH gegründet - in dieser Zeit ausschließlich eine Lebensversicherung. Im Jahr 2001 hat die Wüstenrot Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung (die im Jahr 1890 gegründet worden ist) fusioniert.

In den slowakischen Markt ist die österreichische Wüstenrot im Jahr 1993 eingetreten, zuerst nur im Bereich des Bausparens. Im Jahr 1998 begann die Wüstenrot životná poisťovňa, a.s. ihre Tätigkeit auszuüben. Im Jahr 2003 hat die Wüstenrot životná poisťovňa, a.s. mit der Univerzálna banková poisťovňa, a.s. fusioniert, womit sie gleichzeitig in den Markt der Nichtlebensversicherungen eingetreten ist. Die neue Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist am 1. Januar 2004 entstanden und hat eine universelle Lizenz.

Mission und Vision der Gesellschaft

Die Mission der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa ist es, ein professioneller Partner für finanzielle Sicherheit in allen Lebensphasen zu sein. Die Orientierung auf den Kunden und die Lösung der individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden und Partner halten wir für den Hauptpfeiler des Ausbaus von langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen. Die Basis für den Erfolg dieses Prozesses bilden unsere professionellen Mitarbeiter und Geschäftspartner. Das Leben ändert sich rasch und mit ihm auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen während der verschiedenen Lebensphasen. Die Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie die Gestaltung der Produkte respektieren und berücksichtigen diese Änderungen. Die finanzielle Sicherheit von Ihnen, Ihrer Familie oder der Firma stellt für uns mehr als nur die Sicherung der grundlegenden finanziellen Bedürfnisse im Falle von unvorhersehbaren Ereignissen dar. Sie steht auch für das komplexe Angebot unserer Finanzdienste, die durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner, die Sicherheit garantiert.

Firmenprinzipien und Werte

Aufbau langfristiger Beziehungen – mit Kunden, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern
Effektivität – ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Führungsprozesse
Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzten Verpflichtungen und Vereinbarungen
Tradition – wir sind stolz, dass wir ein Bestandteil des übernationalen stabilen Konzerns Wüstenrot sind
Fair Play – wir erkennen die Fair-Einstellung und Ehrlichkeit an
Innovation – wir optimieren ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel einzigartig zu sein
Respekt – wir schätzen die Arbeit und Ansichten der Kunden, der Geschäftspartner, der Angestellten und Mitarbeiter
Maximale Verantwortung – der volle Einsatz ist die Hauptvoraussetzung des Erfolges unserer sämtlichen Tätigkeiten
Engagement – wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgesetzten Ziele

Übersicht der Produkte der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat eine universelle Lizenz und bietet eine große Auswahl von Produkten der Lebens- und Nichtlebensversicherung für Private und Organisationen an. Sie gewährt den Schutz in jedem Lebensbereich, ob es sich um die Gesundheit, Immobilienvermögen oder andere Werte handelt.

Standardprodukte der Lebensversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung für Gesundheit und Rente, so wie Fondsgebundene Kinderlebensversicherung
Einmaliges Investitionsprogramm
Lebensversicherung für Gesundheit und Rente
Euro Versicherung
Risikoversicherung und Unfallversicherung mit Rückerstattung eines Teiles der Versicherungsprämie
Risikoversicherung und Krankheitsversicherung mit Rückerstattung eines Teiles der Versicherungsprämie
Risikoversicherung und Versicherung des Tagesgeldes mit Rückerstattung eines Teiles der Versicherungsprämie
Risikoversicherung für den Fall des Todes
Komplexe Risikoversicherung

Standardprodukte der Nichtlebensversicherung

Komplexe Versicherung des Familienhauses und Komplexe Versicherung der Wohnung
Berufshaftpflichtversicherung
Unfall- und Schadensversicherung
Reiseversicherung
Individuelle Gesundheitsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Voll- KASKO (Kfz-Vollkaskoversicherung)
Teil- KASKO (Kfz-Teilkaskoversicherung)
Kfz-Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung AUTO
SuperGAP – Versicherung des Finanzverlustes
Windschutzscheibenversicherung

Sach- und Haftpflichtversicherung der Mittel- und Kleinunternehmer
Individuelle Sach- und Haftpflichtversicherung der Unternehmer
Wohnhausgesamtversicherung

Die Novität des Jahres 2015 im Produktangebot der Gesellschaft war die Komplexe Risikoversicherung mit der Bezeichnung Wariabil. Das Produkt bringt den Kunden einen einzigartigen Bonus in Form der Rückerstattung eines Teiles der Versicherungsprämie oder der zweiten ärztlich Ansicht (medical second opinion) für die Versicherten oder ein Familienmitglied (kostenlos), wie auch weitere interessante Vorteile. Mehrere Versicherungsprodukte der Wüstenrot Versicherung bringen den Kunden zahlreiche kostenlose Benefite, zum Beispiel in Form der ganzjährigen Familienreiseversicherung, medizinische Assistenzdienste, kostenlose Kinderversicherung der Versicherten u. ä.

Auch Produkte im Bereich der Nichtlebensversicherung bringen den Kunden die Möglichkeit in Genuss von verschiedenen attraktiven Benefiten zu kommen, wie auch einen Treuerabatt geltend zu machen (nach Anzahl der gültigen Verträge bei der Wüstenrot Versicherung und/oder Wüstenrot Bausparkasse). Den Bestandteil des Portfolios bildet zum Beispiel ein umfassendes Angebot der Kfz-Versicherungen, einschliesslich praktischer Zusatzversicherungen zur KASKO- oder Haftpflichtversicherung; im Falle des Abschlusses der komplexen Wohnungsversicherung werden dem Kunden auch die angemessenen Aufwendungen für die zwischenzeitliche Unterkunft für die Zeit bis zu 6 Monaten bezahlt, sollte die Wohnung nach einem Versicherungsfall unbewohnbar sein; im Rahmen der Reiseversicherung bietet die Gesellschaft u. a. auch die Möglichkeit einer „Einzelversicherung“ der Ausgaben für den Bergrettungsdiensteinsatz in der Slowakei, erhebliche Ermäßigungen für Familien u. ä.

Die Gesellschaft bietet ebenso den Unternehmern eine ganze Reihe von Produkten zum Schutz derer Vermögensbestände, abhängig von dem Bereich des jeweiligen Unternehmens.

Marketingaktivitäten

Im Jahr 2015 haben wir auch weiterhin die Synergien der ATL und BTL-Kommunikationsinstrumente in der Marketingkommunikation (Billboards, Citylight, Rundfunk, Internet, POS) fortgesetzt. Neben dem weitergehenden Cross-selling haben wir die Nutzung der On-line-Kommunikation verstärkt. Im Rahmen der Kampagnen haben wir die On-line-Träger, wie Banner, PR-Artikel, PPC, AdWords, On-line-storyboards mit der Umlenkung auf unsere Homepage, intensiviert. Wir fokussierten den Anwender in der Form,dass ihm ein Zugriff zu unseren On-line-Werbeträger von verschiedenen Anlagen, wie PC, Tablett oder Smartphone, verfügbar ist.

Während des Jahres haben wir den Internet-Verkauf über unsere Webseite kontinuierlich vervollkommnet – aktuell verfügen wir über einen aktiven und funktionsfähigen Verkauf von 5 Produkten auf der Webseite: Reiseversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung, Berufshaftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung und Individuelle Gesundheitsversicherung. Die Kommunikationsaktivitäten im Jahr 2015 waren auf die Verkaufsunterstützung mittels dieses Vertriebskanals abgezielt. Die Einführung des Dienstes Card Play hat den Kunden die Möglichkeit gebracht On-line-Zahlungen mit der Kreditkarte sofort nach dem Vertragsabschluss über die Homepage www.wuestenrot.sk zu tätigen.

Im Jahr 2015 haben wir das Rebranding der Gesellschaft vollendet und wir haben das neue Design-Manual für die interne und externe Kommunikation herausgegeben. In der Kommunikation haben wir die modifizierten Logos mit Sublines, wie „Lebensversicherung/Nichtlebensversicherung“, oder bei Cross-Sell-Kampagnen „Bausparen/Versicherung/Kredite“, aktiv verwendet. Sämtliche interne und externe Materialien, einschliesslich der Vordrucke, wurden im Laufe des Jahres im Sinne der neuen Corporate-Identity, einschliesslich der Benutzung des neuen Claims „Das Leben ändert sich rasch“ umgestaltet. In mehreren Werbekampagnen haben wir das neue ikonographische Design verwendet, das uns durch seine Kreativität und unkonventionelle Gestaltung eindeutig von der Konkurrenz unterschieden hat.

Das Geschäftsjahr haben wir traditionell mit der Verlängerung der Weihnachtskampagne begonnen „W novom roku len to najlepšie“ („Im neuen Jahr nur das Allerbeste“) – 500 ausgeloste Kunden konnten bei dem Abschluss eines Bausparvertrages oder einer dreijährigen Kfz-Kaskoversicherung das Autobahnpickerl für das Jahr 2015 gratis erwerben. Auch trotz der wesenseigenen Bezeichnung der März-Kampagnen „W úveroch sme si všetci rovní“ („In Krediten sind wiralle gleich“) war diese Kampagne zur Verkaufsförderung der Wohnkredite ebenfalls auch auf Cross-Selling der Liegenschafts- und Haushaltversicherung ausgerichtet.

Im April haben wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Portal www.oPoisteni.sk aufgenommen. Diese Zusammenarbeit umfasste Profilgespräche, fachliche Artikel, Analysen, Vorstellung der Neuigkeiten und Ratschläge für Vertreter der Maklergesellschaften und die Fachöffentlichkeit.

Während der Mai-Kampagne, in der wir aus drei grundlegenden zur Partnerschaft verpflichtendenVersprechen im Leben ausgegangen sind:„W dobrom :): aj v zlom“ („Im Guten wie im Bösen“), „W zdraví :): aj v chorobe“ („In Gesundheit und Krankheit“), „W bohatstve :): aj v chudobe“ („In Reichtum wie in Armut“), haben wir das neue Produkt der Risikolebensversicherung Wariabil und Wariabil mini auf den Markt gebracht. Die positiven und negativen Smiles haben dabei ein unkonventionelles und interessantes grafisches Element gebildet.

Während der Sommer-on-line-Mini-Kampagne haben wir die Reiseversicherung unterstützt und gegenüber den Kunden haben wir die Möglichkeit, den Reiseversicherungsvertrag on-line abzuschliessen, kommuniziert.

Der Herbst gehörte wie gewohnt der Kampagne rund um die Haftpflichtversicherung mit der kernigen Bezeichnung „Dajte prednosť výhodnejšiemu PZP“ („Geben Sie Vorrang einer günstigeren Haftpflichtversicherung“). Die erfolgreiche Kampagne basierte auf einer einfachen und packenden ikonographischen Visualisierung der Kfz-Frontansichten. Auch in diesem Jahr war die Marketingunterstützung des Vertriebes eng mit der Möglichkeit des On-line-Abschlusses der Versicherungsprodukte über die Webseite www.wuestenrot.sk verbunden.Die Kommunikation wurde auch mittels des interaktiven Spieles am Wüstenrot Faceabook attraktiver gestaltet.

Neben der ATL-Kommunikation haben wir auch BTL-Aktivitäten realisiert (Direct Mail zur Haftpflichtversicherung mit Kasko-Angebot, „Míľa pre mamu“ („Meile für Mutti“), regionale Marketingaktivitäten.

Eine totale Neuigkeit war die Einführung der Kontaktnummer *6060 und IVR (Interactive Voice Response) im Oktober 2015. Durch die Inbetriebnahme dieses Dienstes können die Kunden mit der Kurzwahl *6060 das Wüstenrot-Call-Zentrum anrufen. Diese Kurzwahl wurde an sämtlichen Informationsträgern schrittweise angeführt. Die Kurzwahl dient zur Vereinfachung der Kommunikation mit den Kunden und ist leicht im Gedächtnis zu behalten. Mittels Visual IVR kann der Benutzer durch das Betätigen der Telefontastatur oder mittels der Sprachbefehlsteuerung kommunizieren. Es handelt sich dabei um eine rasche und sachdienliche Erledigung der Anforderungen des Kunden, der aus dem Menü die gesuchten Informationen interaktiv auszuwählen hat.

Im Jahr 2015 haben wir auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Dobrý anjel (Guter Engel) fortgesetzt, bei der jeden Monat die Beiträge der Wüstenrot poisťovňa in Höhe von 0,05 % der gesamten vorgeschriebenen Versicherungsprämien der Lebensversicherungen für den betreffenden Kalendermonat gestiftet wurden. Im Jahr 2015 haben wir auf das Konto Dobrý anjel (Guter Engel) über 19 000 EUR überwiesen. Im vergangenen Jahr wurde auch die Partnerschaft mit dem Teatro Wüstenrot und dem Bratislavae Puppentheater fortgeschrieben. Im Wettbewerb die Goldene Münze hat die Wüstenrot poisťovňa den 2. Platz für das Produkt Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rente gewonnen.

Das Jahr2015 war für die Wüstenrot Versicherung aus der Sicht der Marketingkommunikation erfolgreich – wir haben das neue Design Manual in die Praxis eingeführt, wir haben das Rebranding sämtlicher Materialien beendet, desweiteren haben wir das Designe der Druckschriften vereinheitlicht, wir haben die Kampagnen mit neuen ikonographischen Visualen vorbereitet. Auch wenn die Werbekampagnen mit einem geringeren Aufwand umgesetzt wurden, mit ihren Visaulen waren sie auch im starken Medieneinsatz der Konkurrenz klar zu identifizieren.

BERICHT DES VORSTANDES

Entwicklung des Versicherungsmarktes und der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Die slowakische Wirtschaft hat nach den vorläufigen Angaben im letzten Quartal gegenüber dem 3Q 2015 einen Anstieg um 1 % und zwischenjährig um 4,2 % verzeichnet. Dieser Entwicklung liegen der Exportanstieg und der Investitionsaufwand zugrunde. Insgesamt sollte das Wirtschaftswachstum des Jahres 2015 um 3,5 % liegen. Die zwischenjährige Beschäftigungsquote wuchs beinahe um 2 %.

Die positive Wirtschaftsentwicklung hat sich auch auf dem Versicherungsmarkt abgespiegelt. Die Prämien wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um fast 1,4 %. Ein leichter Rückgang der Prämien um 0,6 % wurde in der Lebensversicherungssparte verzeichnet. Es war die Nichtlebensversicherung, die wiederum den Versicherungsmarkt mit einem Plus von fast 3,9 % zugetrieben hat.

Wüstenrot Versicherung behauptete seinen Gesamtmarktanteil an der technischen Prämie von 2,7 %. Den Marktanteil hat Wüstenrot wie in der Lebensversicherung (3,1 %) als auch in der Nichtlebensversicherung (2,3 %) behauptet.

Bericht über die Finanzlage der Gesellschaft

Neue Produktion

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 75 765 neue Kunden gewonnen, davon haben 19 598 Kunden einen Vertrag aus dem Bereich der Lebensversicherungen und 56 167 Kunden einen Vertrag aus dem Bereich der Nichtlebensversicherungen abgeschlossen. Gegenüber dem Jahr 2014 verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 23 % in der Neuproduktion der Lebensversicherungen und einen Anstieg von 18 % im Bereich der Nichtlebensversicherungen. Alle neu abgeschlossenen Versicherungsverträge weisen eine Gesamtjahresprämie in Höhe von 12 042 Tsd. EUR auf, wovon 4 882 Tsd. EUR auf die Versicherungsverträge der Lebensversicherungen und 7 160 Tsd. EUR auf die Versicherungsverträge der Nichtlebensversicherungen fallen.

Vorgeschriebene Versicherungsprämie

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2015 eine vorgeschriebene Versicherungsprämie (vor der Berücksichtigung der Prämienrückerstattungen) in Höhe von 59 902 Tsd. EUR (2014: 60 371 Tsd. EUR), was im Vergleich mit dem Jahr 2014 eine leichte Senkung (-0,8 %) darstellt.

Die vorgeschriebene Versicherungsprämie im Bereich der Lebensversicherung ist von 38 278 Tsd. EUR im Jahr 2014 auf 37 362 Tsd. EUR im Jahr 2015 leicht zurückgegangen (-2,4 %). Davon stellt die fondsgebundene Lebensversicherung für Gesundheit und Rente 25 139 Tsd. EUR (-2,3 %), Kapitallebensversicherung 11 177 Tsd. EUR (-3,8 %) und Risikolebensversicherung 1 046 Tsd. EUR (11,3 %) dar.

Ein Anstieg in der vorgeschriebenen Versicherungsprämie um 2,0 % wurde im Bereich der Nichtlebensversicherungen verzeichnet. Von insgesamt 22 540 Tsd. EUR im Jahr 2015 (2014: 22 093 Tsd. EUR) fallen insbesondere auf die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung 9 949 Tsd. EUR (+3,4 %), auf die Kaskoversicherung der Kraftfahrzeuge 5 617 Tsd. EUR (+5,9 %) und auf die Sach- und Haftpflichtversicherungen 5 580 Tsd. EUR (-1,7 %).

Stand des Versicherungsstammes

Zum Ende des Jahres 2015 hat die Gesellschaft in Evidenz 311 250 Versicherungsverträge (2014: 303 768). Der Stand des Versicherungsstammes ist insgesamt um 2,5 % gestiegen, wobei er sich im Bereich der Lebensversicherungen um 4,8 % von 123 037 auf 117 077 stückmässig verringert hat, aber es im Bereich der Nichtlebensversicherungen im Jahr 2015 zu einem Anstieg um beinahe 7,5 % von 180 731 auf 194 173 Versicherungsverträgen kam.

Der Rückgang im Stamm der Lebensversicherungen wurde besonders auf Grund der negativen Entwicklung des Stammstandes der Kapitallebensversicherung verursacht. Den Anstieg im Stamm der Nichtlebensversicherungen können wir insbesondere dem Anstieg im Bereich der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungen und der Haftpflichtversicherung beimessen. Ein Rückgang war im Stamm der Individuellen Gesundheitsversicherung zu verzeichnen.

Finanzielle Erträge

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2015 finanzielle Erträge in Höhe von 2 698 Tsd. EUR (2014: 5 664 Tsd. EUR), was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 52,4 % darstellt. Davon sind finanzielle Erträge im eigenen Namen um 20,1 % von 4 393 Tsd. EUR im Jahr 2014 auf 3 508 Tsd. EUR im Jahr 2015 gesunken. Die positiven Ergebnisse des Vorjahres im Bereich der finanziellen Erträge im Namen der Versicherten (1 271 Tsd. EUR) wiederholten sich nicht mehr und im Jahr 2015 wurde in diesem Bereich ein Verlust in Höhe von -810 Tsd. EUR verzeichnet.

Der Hauptgrund der Senkung der finanziellen Erträge ist die Wertminderung der Anteilfonds, und zwar sowohl der im eigenen Namen gehaltenen Fonds, als auch der in Namen der Versicherten gehaltenen Fonds. Im Jahr 2015 war der Wert der Fonds deutlich schwankend und die meisten Fonds im Portfolio der Gesellschaft haben das Jahr 2015 auf einem niedrigeren Niveau abgeschlossen, als sie dasselbe eröffnet haben. Auch die Preise der Schuldscheine im Jahr 2015 sind nicht so wie im Vorjahr gewachsen, daher war auch die daraus resultierende Neubewertung der im Portfolio zum Handel gehaltenen Schuldscheine nicht derart deutlich wie im Jahr 2014.

Rückversicherung

Das Wirtschaftsergebnis der Rückversicherung ist, im Hinblick auf die günstige Entwicklung der Schäden, die geringe Anzahl und Summe der Versicherungsfälle mit hohen Versicherungsleistungen im Jahr 2015, ähnlich wie im Vorjahr negativ. Im Jahr 2015 betrug das Rückversicherungsergebnis -1 146 Tsd. EUR (2014: -1 503 Tsd. EUR).

Ziele und Methoden der Steuerung von Risiken

Die Steuerung der Risiken der Gesellschaft geht aus der Strategie zur Steuerung der Risiken aus dem grundlegenden Dokument für die Steuerung der Risiken hervor. Die Gesellschaft ist besonders den Markt-, Operations-, Kredit-, versicherungstechnischen und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Marktrisiko stellt das Risiko der Änderung des Marktwertes der Aktiva bei der Änderung der Zinssätze oder der Marktpreise dar. Die Gesellschaft ist den möglichen Verlusten bei den ungünstigen Situationen auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe des Risikos bestimmt die Gesellschaft durch Änderungen des Wertes der Aktiva in Folge der Parameteränderung, die die ungünstige Situation (sog. Stresstests oder Empfindlichkeitsanalysen) und Analyse der Duration darstellt.

Im Rahmen der Platzierung der technischen Rückstellungen investiert die Gesellschaft die Finanzmittel vor allem in fix verzinste Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, in Termineinlagen und in Anteilseinheiten der Fonds. Risikoreichere Investitionen in strukturierten Investitionsprodukte, Derivate oder Aktien besitzt die Gesellschaft in ihrem Portfolio keine, deshalb ist das Risiko aus der Änderung der Marktzinssätze im Bezug zu den Investitionen der Gesellschaft niedrig.

Seit dem Jahr 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen auch in die Anteilseinheiten der Fonds. Zum 31. Dezember 2015 stellt ihr Wert 8 097 Tsd. EUR dar. Der Anteil dieser Investitionen an dem Gesamtwert der Kapitalplatzierung der Gesellschaft beträgt 6,3 %.

Das Operationsrisiko stellt das Risiko des Verlustes in Folge von ungünstigen Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken gehören die internen und externen Risiken, die mit der Entwicklung der Gesellschaft, mit den darin verlaufenden Prozessen, mit den Angestellten, Technologien u. ä. zusammenhängen. Die Gesellschaft nimmt jedes Jahr Maßnahmen zur Minderung des Operationsrisikos in verschiedenen Bereichen vor.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko des Finanzverlustes für die Gesellschaft auf Grund der Nichteinhaltung der Bedingungen durch die Gegenseite dar, es betrifft besonders die Forderungen und die finanziellen Aktiva der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat interne Limits und Kontrollmechanismen für die Steuerung dieses Risikos gebildet. Die internen Regeln der Gesellschaft erlauben nur in Aktiva mit dem Mindestrating „Investitionsstufe“ zu investieren. Ebenso hängen die maximale Höhe der einzelnen Investition und die maximale Höhe aller Investitionen von dem Rating der Gegenseite ab. Zum 31. Dezember 2015 wurden 58,3% der Aktiva der Gesellschaft in Aktiva mit dem Rating A und höher investiert. Das minimale akzeptierte Rating der Rückversicherer ist A-.

Das versicherungstechnische Risiko stellt das Risiko des Wachstums der Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge der ungünstigen Entwicklung der grundlegenden versicherungstechnischen Parameter, der Änderung im Verhalten der Versicherungsnehmer und der Versicherten, der Änderung der Eigenschaften der Versicherungsprodukte oder der ungünstigen Entwicklung der Schäden dar.

Die Schadensquote der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung war zum 31. Dezember 2015 auf dem Niveau von 45,4 %, im Vergleich mit der Schadensquote zum 31. Dezember 2014 stellt das eine Senkung um 0,3 Prozentpunkte dar.

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko der Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft muss ständig genügend liquide Mittel für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten haben und gleichzeitig sollten diese Mittel eine geeignete Zeitstruktur aufweisen. Die Steuerung der Liquidität ist auf den internen Regeln der Gesellschaft begründet und die Liquidität wird ständig überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva an den gesamten Aktiva der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 beträgt 77,1 %.

Das geforderte Maß der Solvenz der Gesellschaft entsprechend dem Volumen und Charakter ihrer Versicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2015 den Wert von 10 997 Tsd. EUR. Das tatsächliche Maß der Solvabilität der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 24 725 Tsd. EUR, so dass der relative Wert der Solvabilität der Gesellschaft bei 224,8 % liegt. Die Solvabilität der Gesellschaft, ausgewiesen laut der Methodik der NBS ist gegenüber dem vorigen Jahr wesentlich gestiegen (2014 207,1 %).

Ausführliche Informationen über die Überprüfung der Zulänglichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen und über die Beurteilung der Ergebnisse der Tests über die Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Das Ziel des Tests über die Angemessenheit der Rückstellungen dient der Überprüfung, ob die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen, die nach den in der Vergangenheit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden berechnet wurde, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Zahlungsmittelflüsse (best estimate) ausreichend ist.

Wenn der Test über die Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen bestimmt wurde, unzureichend ist, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Buchungsperiode gebildet.

Test der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nichtlebensversicherung

Auf Grund des zum 31. Dezember 2015 durchgeführten Tests und der Entwicklung im Jahr 2015 wurde die Zulänglichkeit der satzungsmäßigen Rückstellungen in der Nichtlebensversicherung bestätigt. Es war nicht erforderlich, eine zusätzliche Rückstellung wegen der Unzulänglichkeit dieser Rückstellungen zu bilden.

Test der Angemessenheit der Rückstellungen in der Lebensversicherung

Auf Grund des zum 31. Dezember 2015 durchgeführten Tests und der Entwicklung im Jahr 2015 wurde die Unzulänglichkeit der satzungsmäßigen Rückstellungen in der Lebensversicherung bestätigt. Es war erforderlich, eine zusätzliche Rückstellung wegen der Unzulänglichkeit dieser Rückstellungen zu bilden.

Die Höhe der zusätzlich gebildeten Rückstellungen in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2015 beträgt 2 039 Tsd. EUR.

Detailliertere Informationen über die Überprüfung der Zulänglichkeit der Rückstellungen mittels der Durchführung des Tests über die Angemessenheit der Verbindlichkeiten in der Lebensversicherung gemäß den IFRS und über die Beurteilung der Ergebnisse dieses Tests werden im Anhang des Jahresabschlusses beschrieben.

Vorschlag auf Gewinnverteilung

Der Gewinn vor Steuern beträgt für das Jahr 2015 laut dem wirtschaftsgeprüften Jahresabschluss 5 448 Tsd. EUR und der Gewinn nach Steuern 4 169 Tsd. EUR. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

Gewinn nach Steuern	**4 169 Tsd. EUR**
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	417 Tsd. EUR
Dividenden	0 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	3 752 Tsd. EUR

Informationen über die erwartete Finanz- und Ertragslage in der folgenden Buchungsperiode

Für das Jahr 2016 hat sich die Gesellschaft als Ziel die vorgeschriebene Prämie Brutto in Höhe von 60 950 Tsd. EUR gesetzt, davon 36 900 Tsd. EUR im Bereich der Lebensversicherungen und 24 050 Tsd. EUR im Bereich der Nichtlebensversicherungen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in Höhe von 25 000 Tsd. EUR geschätzt. Die Aufwendungen im Bereich der Lebensversicherungen sollten 60 % des gesamten voraussichtlichen Volumens (d.h. 14 900 Tsd. EUR) und die Aufwendungen im Bereich der Nichtlebensversicherungen 40 % (d.h. 10 100 Tsd. EUR) ausmachen.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2016 einen Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherungen um 7 100 Tsd. EUR.

Bei den Kapitalanlagen der Mittel aus den versicherungstechnischen Rückstellungen wird die Gesellschaft weiterhin eine konservative Vorgehensweise verwenden, d.h., dass sie die Investitionen insbesondere in sichere Wertpapiere mit einem festen Zinssatz tätigen wird. Die Erträge aus Finanzinvestitionen werden durch Herabsetzung der Zinssätze auf dem Finanzmarkt beeinflusst. Die Gesellschaft plant Gesamterträge aus Finanzinvestitionen in Höhe von 2 930 Tsd. EUR.

Auf Grund der geplanten Entwicklung setzt die Gesellschaft voraus, dass sie im Jahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2 700 Tsd. EUR erreichen wird.

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigung

Die Gesellschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten sowohl internen Angestellten, als auch externen Versicherungsvermittlern. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

Kosten für Tätigkeit im Bereich der Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel für Forschung und Entwicklung auf.

Information über den Erwerb der Eigenaktien, der Zwischenscheine und ähnlicher Anteile der Muttergesellschaften

Im Laufe des Jahres 2015 hat die Gesellschaft keine Eigenaktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften erworben und besitzt zum Ende des Jahres 2015 auch keine.

Information über die Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht über die angenommenen Bank- und sonstige Kredite

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 den bei der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, dem Aktionär der Gesellschaft, aufgenommenen Kredit, abgezahlt. Weitere Darlehen, Bank- und sonstige Kredite hat die Gesellschaft nicht aufgenommen und plant auch nicht diese aufzunehmen.

Informationen über die Ereignisse von besondere Bedeutung, die nach dem Ende der Buchungsperiode eingetreten sind

Die Gesellschaft hat keine anderen Ereignisse von besonderer Bedeutung festgestellt, die nach dem Ende der Buchungsperiode, für welche der Jahresbericht erstellt wird, eingetreten sind.

Danksagung

Die Danksagung gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiterhin ihr Vertrauen schenken, unseren Angestellten, Vermittlern der Versicherung und Geschäftspartnern, die zum Erfolg unserer Gesellschaft und den erlangten Ergebnissen beigetragen haben.

Bratislava, März 2016
Für den Vorstand

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender

Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied

Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied

Vorstand der Gesellschaft: M. Ziegler, J. Adamkov, R. Hager

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

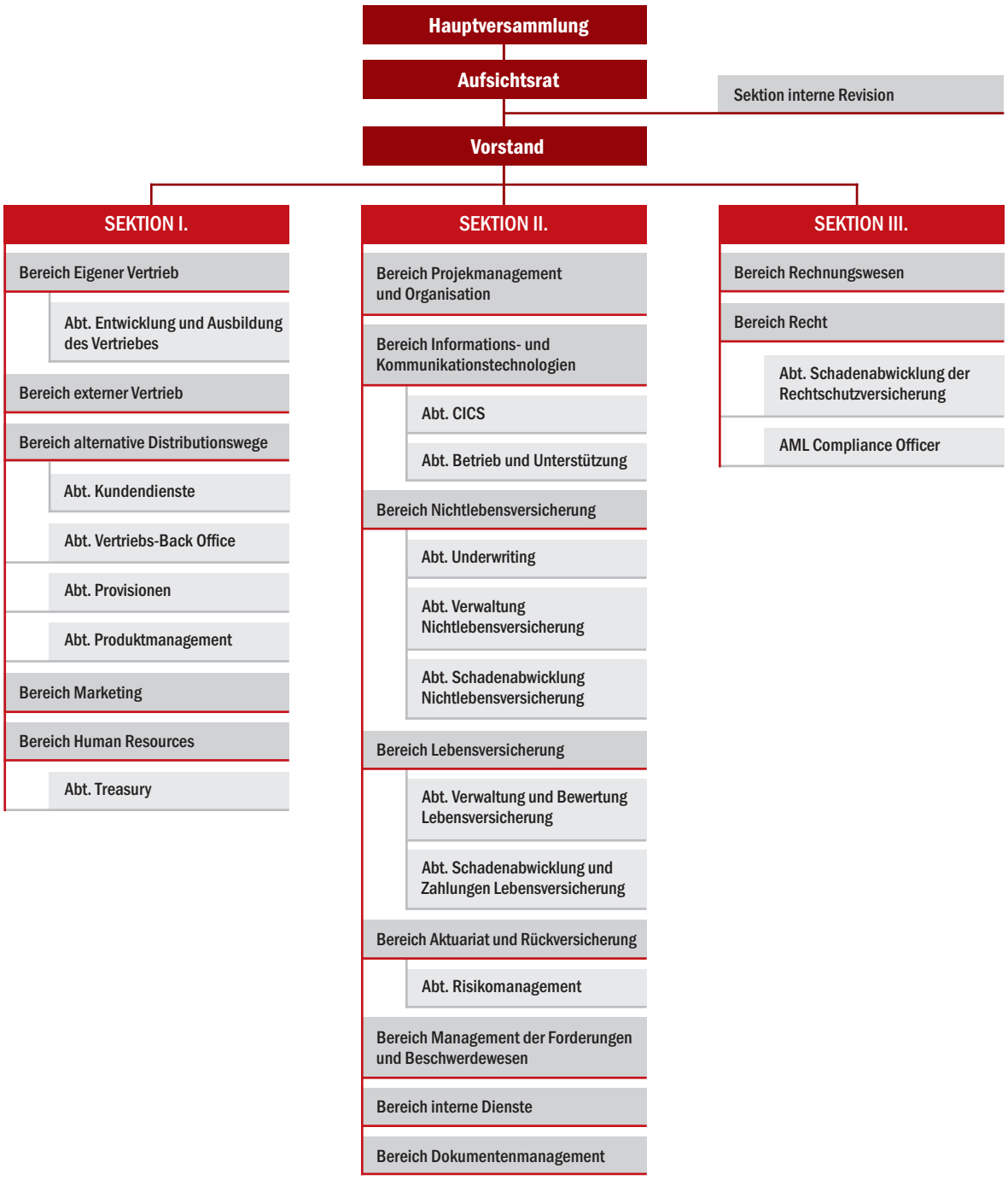
Im Jahr 2015 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des neuen Geschäftes, die Entwicklung und die finanzielle Wirtschaftsführung durch monatliche Berichte. Während der vier ordentlichen Tagungen des Aufsichtsrates hat der Vorstand umfangreich über alle relevanten Fragen der Handelspolitik, einschließlich der Frage über die Bildung der Rückstellungen der Gesellschaft informiert. Ein selbstständiger Bericht war also nicht notwendig. Im Rahmen der Führung der Versicherung unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand besonders in den Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung. Der Jahresabschluss wurde überprüft und ohne Vorbehalte von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o., die von dem Aufsichtsrat bestellt und der Hauptversammlung genehmigt wurde und von dem Aufsichtsorgan über das Versicherungswesen anerkannt wurde, bestätigt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und es gab keinen Grund für Bemerkungen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2015, erstellt in Übereinstimmung mit IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o. überprüft und ohne Vorbehalte bestätigt, wird dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Bratislava, März 2016
Für den Aufsichtsrat

Mag. Gerald Hasler
Aufsichtsratsvorsitzender

Organisationsschema der Wüstenrot poisťovňa zum 31. Dezember 2015



EINZELABSCHLUSS

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind für das am 31. Dezember 2015 endende Jahr

und Prüfungsbericht des unabhängigen Abschlussprüfers

KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. („die Gesellschaft") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

KPMG Slovensko spol. s r.o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

14. März 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Slovenská komora audítorov
SKAU
Č.licencie 96
KPMG
Slovensko spol. s r.o.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU Nr. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Robert Jung
Lizenz UDVA Nr. 973

Bilanz

In TEUR	Anm.	31.12.2015	31.12.2014
Vermögensgegenstände			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	1 415	1 329
Investitionen in Immobilien	5.2	6 940	6 939
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	17 441	19 900
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	14 531	16 949
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	2 910	2 951
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	134 728	124 862
bis Fälligkeit gehalten		63 059	65 078
Schuldverschreibungen		63 059	65 078
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		54 930	41 970
Schuldverschreibungen		25 880	15 184
Investmentfondsanteile		8 097	6 766
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		20 953	20 020
Termineinlagen		7 703	8 796
Darlehen und Forderungen		9 036	9 018
Darlehen		4 081	4 086
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 402	1 384
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		2 610	2 521
Forderungen aus der Rückversicherung		168	150
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		432	432
Sonstige Forderungen		343	445
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	682	519
Körperschaftsteuerforderungen		1 181	1 240
fällige Steuer	5.6.1	0	242
latente Steuer	5.6.2	1 181	998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	1 364	1 296
Sonstige Vermögenswerte	5.8	75	68
Vermögensgegenstände gesamt		**163 826**	**156 153**
Eigenkapital			
Grundkapital		12 419	12 419
Emissionsagio		306	306
Sonstige Rücklagen		1 926	1 648
Gewinnvortrag		13 106	11 214
der Vorjahre		8 937	8 429
des Geschäftsjahres		4 169	2 785
Eigenkapital gesamt	5.9	**27 757**	**25 587**
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	127 324	119 970
Rückstellungen für Prämienüberträge		10 414	10 617
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		25 860	24 236
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		70 055	65 052
Deckungsrückstellung der FLV		20 953	20 020
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		42	45
Finanzverbindlichkeiten	5.11	0	2 050
Darlehen und Ausleihungen		0	2 050

Bilanz (Fortsetzung)

In TEUR	Anm.	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	7 401	6 662
aus direktem Versicherungsgeschäft		3 584	4 061
aus dem Rückversicherungsgeschäft		455	314
gegenüber den Angestellten		418	408
passive Rechnungsabgrenzung		0	0
sonstige Verbindlichkeiten		2 944	1 879
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	769	1 884
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		575	0
fällige Steuer	5.6.1	575	0
latente Steuer		0	0
Verbindlichkeiten gesamt		**136 069**	**130 566**
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		**163 826**	**156 153**

Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Anm.	Für das am 31.12.2015 endende Jahr	Für das am 31.12.2014 endende Jahr
Vorgeschriebene Prämien, brutto		59 880	60 347
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		205	51
Prämienerträge brutto	5.14	**60 085**	**60 398**
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 610	-1 762
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	17
Prämienerträge netto	5.14	**58 474**	**58 653**
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	717	536
Erträge aus Investitionen	5.16	2 698	5 664
in eigenem Namen		3 508	4 393
im Namen der Versicherungsnehmer		-810	1 271
Sonstige Betriebserträge	5.17	417	378
Nettoerträge		**62 306**	**65 231**
Zahlungen für Versicherungsfälle		-24 705	-22 960
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 625	-1 744
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-5 003	-8 755
Veränderung der Deckungsrückstellung für Fondsgebundene Lebensvers.		-933	-3 065
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		41	52
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		163	-10
Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen	5.18	**-32 062**	**-36 482**
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-15 252	-16 273
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-9 521	-8 649
Betriebsgewinn		**5 471**	**3 827**
Finanzkosten	5.20	-23	-163
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuern		**5 448**	**3 664**
Körperschaft- und Ertragssteuer	5.21	-1 279	-879
Jahresergebnis und Gesamtergebnis		**4 169**	**2 785**

Gesamtergebnisrechnung

Die Gesellschaft hat keine Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses und daher das Jahresergebnis auch das Gesamtergebnis darstellt.

Eigenkapitalspiegel

für das am 31. Dezember 2015 endende Jahr

in TEUR	Grundkapital	Emissions agio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital zum 1. Januar 2015	**12 419**	**306**	**1 648**	**11 214**	**25 587**
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			278	-278	0
Dividendenausschüttung				-2 000	-2 000
Gewinn nach Steuern				4 169	4 169
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	**12 419**	**306**	**1 926**	**13 106**	**27 757**

Für das am 31. Dezemer 2014 endende Jahr

in TEUR	Grundkapital	Emissions agio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital zum 1. Januar 2014	**12 419**	**306**	**1 351**	**11 727**	**25 803**
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			297	-297	0
Dividendenausschüttung				-3 000	-3 000
Gewinn nach Steuern				2 785	2 785
Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	**12 419**	**306**	**1 648**	**11 214**	**25 587**

Kapitalflussrechnung - indirekte Methode

In TEUR	Für das am 31.12.2015 endende Jahr	Für das am 31.12.2014 endende Jahr
Cashflows aus Betriebstätigkeiten		
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuer	5 448	3 664
Abschreibungen auf Sachvermögen	200	188
Abschreibungen auf sonstiges immaterielles Vermögen	455	404
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-11	-15
Restwert des abgenutzten/beschädigten Vermögens	0	1
Bildung (+) / Auflösung (-) von Wertberichtigungen, Forderungsabschreibung (+)	428	134
Änderung des Realwertes [fair value] der Liegenschaftsinvestitionen	14	15
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Investitionen im Realwert	277	-2 608
Sonstige Erträge aus Finanzinvestitionen	-2 989	-3 070
Zinsaufwand	23	163
Anstieg (-)/Senkung (+) in den zeitlich abgegrenzten Aufwendungen für Versicherungsabschluss	2 418	1 936
Anstieg (-) / Senkung (+) im Finanzvermögen	-10 850	-8 460
Anstieg (-) / Senkung (+) in Versicherungsforderungen, sonst. Forderungen		
und der zeitlichen Abgrenzung	-414	-181
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Rückversicherung resultierenden Vermögenswerten	-181	-74
Anstieg (-) / Senkung (+) in Vorräten	-7	-5
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Versicherungsverträgen resultierenden		
Rückstellungen	7 354	13 513
Anstieg (+) / Senkung (-) in Versicherungsverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und der zeitlichen Abgrenzung	598	-468
Anstieg (+) / Senkung (-) in Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	141	37
Anstieg (+) / Senkung (-) in sonstigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-1 115	-739
Erhaltene Zinsen und andere Einküfte aus Finanzinvestitionen	3 701	3 249
Raten der gewährten Kredite	5	332
Raten der erhaltenen Darlehen	-2 050	-2 000
Bezahlte Zinsen	-23	-366
Bezahlte Körperschaftsteuer	-645	-1 220
Cashflow netto aus Betriebstätigkeit	**2 772**	**4 430**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Kauf von Gebäuden und Anlagen	-286	-241
Einkünfte aus Grundstücks-, Gebäude- und Anlagenverkauf	11	18
Kauf vom sonstigen immateriellen Vermögen	-415	-365
Kauf von Immobilieninvestitionen	-14	-27
Cashflow netto aus Investitionstätigkeit	**-704**	**-615**
Cashflow aus Finanztätigkeit		
Ausgeschüttete Dividenden	-2 000	-3 000
Cashflow netto aus Finanztätigkeit	**-2 000**	**-3 000**
Zuwachs (Abnahme) der Zahlungmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1 296	481
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1 364	1 296
Bestandsänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**68**	**815**

Anhang des Einzelabschlusses

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind für das am 31. Dezember 2015 endende Jahr

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteil Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s.

Sitz der Gesellschaft ist:	Wüstenrot poisťovňa, a.s. Karadžičova 17 825 22 Bratislava 26
ID-Nr.:	31383408
MwSt.-ID-Nr.:	SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktsaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versichererkanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen gemäß dem § 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 8/2008 GesSlg. über das Versicherungswesen in der Fassung späterer Vorschriften (weiter „Versicherungswesengesetz“)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften.

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektionen und durch 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2015:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital in EUR	Anteil am Grundkapital in %	Stimmrechte in %
Aktionäre			
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakei	34	0,00027	0,00027
Gesamt	**12 418 800**	**100,00000**	**100,00000**

1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft war im Jahr 2015 folgend:

Vorstand		Aufsichtsrat	
Vorsitzender:	Ing. Jozef Adamkov	**Vorsitzender:**	Mag. Gerald Hasler
		Stv. Vorsitzende:	Dr. Susanne Riess
Mitglieder:	Mag. Michael Ziegler	**Mitglieder:**	Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
	Mag. Rainer Hager, MBA		Roman Andersch
			Ing. Slavomír Kurjan

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Ing. Petra Brečková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das oberste beherrschende Unternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, reg.Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

Die Gesellschaft ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Rechnungseinheiten.

1.6 Angestelltenanzahl

	zum 31.12.2015	zum 31.12.2014
Angestelltenanzahl gesamt	308	301
davon Führungskräfte	21	19
	2015	**2014**
Durchschnittliche umgerechnete Angestelltenanzahl im Jahr	225,7	222,4

1.7 Rechtsgrundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäische Union anzuwenden sind (weiter nur „IFRS“), die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieses Jahresabschlusses angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

2.1 Grundlage der Präsentation

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2015 endende Jahr und vergleichbare Angaben für die vorangehenden Buchungsperioden wurden im Einklang mit den IFRS erstellt.

Die Gesellschaft hat alle IFRSs sowie ihre Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (im folgenden Text auch als "EU" bezeichnet) zum 31. Dezember 2015 anzuwenden sind, angewendet. Die folgenden Standards, Interpretationen und Zusätze zu den angenommenen Standards, die von der EU bis zum 31. Dezember 2015 angenommen wurden, werden erst nach dem 31. Dezember 2015 in Kraft treten:

Zusätze zu **IFRS 8 Operating Segments** (Geschäftssegmente), **IAS 16 Property, Plant and Equipment** (Sachanlagen), **IAS 24 Related Party Disclosures** (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) und **IAS 38 Intangible Assets** (Immaterielle Vermögenswerte), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Februar 2015 zu laufen beginnt, bilden Erläuterungen oder Verbesserungen der einzelnen Standards.

Zusätze zu **IFRS 2 Share-based Payment** (Anteilsbasierte Vergütung) und **IFRS 3 Business Combinations** (Unternehmenszusammenschlüsse), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Februar 2015 zu laufen beginnt, umfassen Änderungen der bestehenden Anforderungen oder zusätzliche Weisungen, die im Zusammenhang mit der Implementierung dieser Anforderung stehen.

Zusätze zu **IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets** (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) und **IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement** (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Februar 2015 zu laufen beginnt, sind die Folge der Änderung des IFRS 3 Business Combinations (Unternehmenszusammenschlüsse) mit dem Ziel, die Beständigkeit der internationalen Buchungsstandards zu gewährleisten.

Zusätze zu **IAS 19 Employee Benefits** (Leistungen an Arbeitnehmer), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Februar 2015 zu laufen beginnt, vereinfacht und erläutert die Buchung der Beiträgen, die von Arbeitnehmern oder dritten Parteien geleistet werden, und die mit den leistungsorientierten Plänen verknüpft sind.

Zusatz zu **IFRS 11 Joint Arrangements** (Gemeinsame Vereinbarungen), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Januar 2016 zu laufen beginnt, bestimmt neue Weisungen zur Buchung des Anteilserwerbs im gemeinsamen Betrieb, wobei der gemeinsame Betrieb stellt das Unternehmen dar.

Zusätze zu **IAS 16 Property, Plant and Equipment** (Sachanlagen) und **IAS 38 Intangible Assets** (Immaterielle Vermögenswerte), wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Januar 2016 zu laufen beginnt, legen fest, dass mit Rücksicht auf abweichende Verfahren es erforderlich klarzulegen ist, ob es akzeptabel ist, die erlösbasierte Methode zur Ermittlung der Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten anzuwenden.

Zusatz zu **IAS 1 Presentation of Financial Statements** (Darstellung des Abschlusses) mit der Bezeichnung Angabeninitiative, wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Januar 2016 zu laufen beginnt. Es ist eine Initiative zur Untersuchung verschiedener Möglichkeiten, um zu eruieren, wie IFRS-Anwender die von ihnen geleisteten Angaben im Rahmen der bestehenden Angabevorschriften verbessern können, und dass bei der Darstellung ihres Abschlusses unter der Anwendung des Standarts IAS 1 Ermessen anwenden sollten.. Die Schlussfolge der Änderungen des Standard IAS 1 sind folgende Änderungen des Standards **IAS 34 Interim Financial Reporting** (Zwischenberichterstattung) und des internationalen Standards **IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures** (Finanzinstrumente: Angaben) mit dem Ziel,die Beständigkeit der internationalen Buchungsstandards zu gewährleisten.

Zusatz zu IAS 27 Separate Financial Statements (Separate Abschlüsse) mit der Bezeichnung Equity-Methode im separaten Abschluss, wirksam spätestens ab der Eröffnung der Buchungsperiode, die mit dem 1. Januar 2016 zu laufen beginnt, bringt den Betrieben die Möglichkeit, die Equity-Methode, wie in IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures beschrieben, zwecks Buchung der Investitionen in Tochtergesellschaften, in assoziierten Unternehmen und Joint Ventures in ihren Einzelabschlüssen anzuwenden. Die Änderungen in IAS 27 bewirken folglich Änderungen in den internationalen Standards **IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Reporting Standards** (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) und **IAS 28 Investments in Associates** (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) mit dem Ziel, die Beständigkeit der internationalen Buchungsstandards zu gewährleisten.

Jährliche Verbesserungen der internationalen Standards für Finanzberichte, Zyklus 2012 - 2014, deren Ziel ist es die Fragen, die nicht dringend, jedoch erforderlich sind zu behandeln und über die der Rat für internationale Standards während des Projektzyklus, der die Bereiche der Inkonsequenz im Rahmen der internationalen Standards für Finanzberichte oder Fälle, in welchen eine Erklärung der jeweiligen Fassung erforderlich ist, diskutiert. Der Zyklus Jährliche Verbesserungen IFRS 2012 - 2014 sind für Buchperioden anwendbar, die mit dem 1. Januar 2016 oder später zu laufen beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Die Gesellschaft wertet die Auswirkungen dieser Vorgaben auf ihren Buchungsabschluss gegenwärtig aus.

Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Schätzungen und Annahmen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Schätzungen und zusammenhängende Annahmen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Annahmen und Schätzungen für den Jahresabschluss bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von Tausenden ausgewiesen, sofern nicht anders angeführt wird.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 wurde der Einzelabschluss nach den zum Bilanzstichtag gültigen IFRS erstellt und von der am 10. Juni 2015 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung verabschiedet.

2.2 Berichterstattung nach den Sparten

Obwohl die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, den IFRS 8 Segment Reporting (Geschäftssegmente) anzuwenden und in dem vorliegenden Jahresabschluss diesen auch nicht angewendet hat, sind die unten genannten Angaben in zwei Sparten des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung.

Der überwiegende Teil der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, bzw. der Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft sind direkt dem Lebens- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt den Sparten der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Lebens- und die Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Sparten an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Sparten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Sparten zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

Bilanz nach Sparten zum 31.12.2015

in TEUR	Anm.	Lebens-versicherung	Nichtlebens-versicherung	Gesamt
Vermögensgegenstände				
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	721	694	1 415
Investitionen in Immobilien	5.2	5 039	1 901	6 940
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	14 920	2 521	17 441
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	13 421	1 110	14 531
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 499	1 411	2 910
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	101 346	33 382	134 728
bis Fälligkeit gehalten		52 909	10 150	63 059
Schuldverschreibungen		52 909	10 150	63 059
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		39 329	15 601	54 930
Schuldverschreibungen		10 279	15 601	25 880
Investmentfondsanteile		8 097	0	8 097
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		20 953	0	20 953
Termineinlagen		4 195	3 508	7 703
Darlehen und Forderungen		4 913	4 123	9 036
Darlehen		2 385	1 696	4 081
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 402	0	1 402
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		941	1 669	2 610
Forderungen aus der Rückversicherung		98	70	168
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		38	394	432
Sonstige Forderungen		49	294	343
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	283	399	682
Körperschaftsteuerforderungen		834	347	1 181
fällige Steuer	5.6.1	0	0	0
latente Steuer	5.6.2	834	347	1 181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	724	640	1 364
Sonstige Vermögensgegenstände	5.8	37	38	75
Vermögensgegenstände gesamt		**123 904**	**39 922**	**163 826**
Eigenkapital				
Grundkapital		6 209	6 210	12 419
Emissionsagio		153	153	306
Sonstige Rücklagen		758	1 168	1 926
Gewinnvortrag		11 104	2 002	13 106
der Vorjahre		7 590	1 347	8 937
des Geschäftsjahres		3 514	655	4 169
Eigenkapital gesamt	5.9	**18 224**	**9 533**	**27 757**
Verbindlichkeiten				
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	102 079	25 245	127 324
Rückstellung für Prämienüberträge		2 351	8 063	10 414
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		8 706	17 154	25 860
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		70 055	0	70 055
Deckungsrückstellung der FLV		20 953	0	20 953
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		14	28	42
Finanzverbindlichkeiten	5.11	0	0	0
Darlehen und Ausleihungen		0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	3 083	4 318	7 401
aus dem direktem Versicherungsgeschäft		1 494	2 090	3 584
aus dem Rückversicherungsgeschäft		309	146	455
gegenüber den Angestellten		208	210	418
passive Rechnungsabgrenzung		0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten		1 072	1 872	2 944
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	324	445	769
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		194	381	575
- fällige Steuer	5.6.1	194	381	575
- latente Steuer		0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt		**105 680**	**30 389**	**136 069**
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		**123 904**	**39 922**	**163 826**

Bilanz nach Sparten zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Anm.	Lebens-versicherung	Nichtlebens-versicherung	Gesamt
Vermögensgegenstände				
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	915	414	1 329
Investitionen in Immobilien	5.2	5 039	1 900	6 939
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	17 462	2 438	19 900
Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	15 939	1 010	16 949
Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 523	1 428	2 951
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	91 462	33 400	124 862
bis Fälligkeit gehalten		52 974	12 104	65 078
Schuldverschreibungen		52 974	12 104	65 078
mit Realwert [fair value] durch GuV verbucht		30 831	11 139	41 970
Schuldverschreibungen		5 000	10 184	15 184
Investmentfondsanteile		5 811	955	6 766
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		20 020	0	20 020
Termineinlagen		4 098	4 698	8 796
Darlehen und Forderungen		3 559	5 459	9 018
Darlehen		964	3 122	4 086
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 384	0	1 384
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		965	1 556	2 521
Forderungen aus der Rückversicherung		77	73	150
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		38	394	432
Sonstige Forderungen		131	314	445
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	117	402	519
Körperschaftsteuerforderungen		774	466	1 240
fällige Steuer	5.6.1	30	212	242
latente Steuer	5.6.2	744	254	998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	743	553	1 296
Sonstige Vermögensgegenstände	5.8	34	34	68
Vermögensgegenstände gesamt		**116 546**	**39 607**	**156 153**
Eigenkapital				
Grundkapital		6 209	6 210	12 419
Emissionsagio		153	153	306
Sonstige Rücklagen		665	983	1 648
Gewinnvortrag		8 349	2 865	11 214
der Vorjahre		7 420	1 009	8 429
des Geschäftsjahres		929	1 856	2 785
Eigenkapital gesamt	5.9	**15 376**	**10 211**	**25 587**
Verbindlichkeiten				
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	96 136	23 834	119 970
Rückstellung für Prämienüberträge		2 988	7 629	10 617
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		8 067	16 169	24 236
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		65 052	0	65 052
Deckungsrückstellung der FLV		20 020	0	20 020
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		9	36	45
Finanzverbindlichkeiten	5.11	2 050	0	2 050
Darlehen und Ausleihungen		2 050	0	2 050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	2 739	3 923	6 662
aus dem direktem Versicherungsgeschäft		1 742	2 319	4 061
aus dem Rückversicherungsgeschäft		228	86	314
gegenüber den Angestellten		214	194	408
passive Rechnungsabgrenzung		0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten		555	1 324	1 879
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	245	1 639	1 884
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		0	0	0
fällige Steuer	5.6.1	0	0	0
latente Steuer		0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt		**101 170**	**29 396**	**130 566**
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		**116 546**	**39 607**	**156 153**

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten für das am 31.12.2015 endende Jahr

in TEUR	Anm.	Lebens-versicherung	Nichtlebens-versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		37 359	22 521	59 880
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		632	-427	205
Prämienerträge brutto	5.14	**37 991**	**22 094**	**60 085**
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-709	-901	-1 610
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	0	-1
Prämienerträge netto	5.14	**37 281**	**21 193**	**58 474**
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	575	142	717
Erträge aus Investitionen	5.16	1 758	940	2 698
in eigenem Namen		2 568	940	3 508
im Namen der Versicherungsnehmer		-810	0	-810
Sonstige Betriebserträge	5.17	247	170	417
Nettoerträge		**39 861**	**22 445**	**62 306**
Zahlungen für Versicherungsfälle		-14 840	-9 865	-24 705
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-640	-985	-1 625
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-5 003	0	-5 003
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-933	0	-933
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		25	16	41
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	167	-4	163	
Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen	5.18	**-21 224**	**-10 838**	**-32 062**
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-9 483	-5 769	-15 252
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 451	-5 070	-9 521
Betriebsgewinn		**4 703**	**768**	**5 471**
Finanzkosten	5.20	-23	0	-23
Gewinn vor Körperschaftsteuer		**4 680**	**768**	**5 448**
Körperschaftsteuer	5.21	-1 166	-113	-1 279
Jahresgewinn und Gesamtergebnis		**3 514**	**655**	**4 169**

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten für das am 31.12.2014 endende Jahr

in TEUR	Anm.	Lebens-versicherung	Nichtlebens-versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		38 276	22 071	60 347
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		59	-8	51
Prämienerträge brutto	5.14	**38 335**	**22 063**	**60 398**
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-726	-1 036	-1 762
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	18	17
Prämienerträge netto	5.14	**37 608**	**21 045**	**58 653**
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	453	83	536
Erträge aus Investitionen	5.16	4 412	1 252	5 664
in eigenem Namen		3 141	1 252	4 393
im Namen der Versicherungsnehmer		1 271	0	1 271
Sonstige Betriebserträge	5.17	230	148	378
Nettoerträge		**42 703**	**22 528**	**65 231**
Zahlungen für Versicherungsfälle		-13 054	-9 906	-22 960
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 037	-707	-1 744
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-8 755	0	-8 755
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-3 065	0	-3 065
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		33	19	52
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-11	1	-10
Nettoaufwendungen für Versicherungsleistungen	5.18	**-25 889**	**-10 593**	**-36 482**
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-11 160	-5 113	-16 273
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 254	-4 395	-8 649
Betriebsgewinn		**1 400**	**2 427**	**3 827**
Finanzkosten	5.20	-163	0	-163
Gewinn vor Körperschaftsteuer		**1 237**	**2 427**	**3 664**
Körperschaftsteuer	5.21	-308	-571	-879
Jahresgewinn und Gesamtergebnis		**929**	**1 856**	**2 785**

2.3 Funktionale Währung und Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Eine Funktionswährung ist die Währung der primären wirtschaftlichen Umwelt, in der die Gesellschaft ihre Tätigkeiten ausführt. Die Funktionswährung und die Währung, in der der Jahresabschluss der Gesellschaft erstellt wurde, ist Euro (EUR).

Die in Fremdwährung denominierten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss mit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs verbucht, der zum Bilanzstichtag gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Investitionserträge, Sonstige Betriebserträge, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung verminderten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unfertige Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungs methode	Jahresabschreibungssatz in %
Gebäude	40 Jahre	gleichmäßig	2,5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	2, 4 Jahre	gleichmäßig	50, 25
Personenkraftwagen	4 Jahre	gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	gleichmäßig	8,3

2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach der Erstverbuchung wird dieses Vermögen im Realwert [fair value] verbucht, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen und Versicherungs- und Buchführungssoftware angeschafft.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 300 EUR werden zum Datum der Inbetriebnahme abgeschrieben. Die bis zum 31. Dezember 2013 in Betrieb genommenen Vermögensgegenstände im Anschaffungspreis von 170 bis 300 EUR werden weiterhin abgeschrieben.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze bei immateriellen Vermögenswerten angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungs methode	Jahresabschreibungssatz in %
Versicherungs- und Buchführungssoftware	10 Jahre	gleichmäßig	10
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 Jahre	gleichmäßig	25

2.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorien ein: finanzielle Vermögenswerte gehalten bis zur Fälligkeit, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte im Realwert [fair value], die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft beabsichtigt, die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingefügt.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig im Realwert verbucht. Falls die finanziellen Vermögenswerte nicht im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, wird der Realwert um die Transaktionskosten erhöht, die direkt der Anschaffung oder der Emission der finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden können, z.B. Gebühren und Provisionen an Makler, Berater, inländische Börsen.

Nach der erstmaligen Verbuchung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten finanziellen Vermögenswerte im Realwert nachfolgend mit dem Realwert ohne Abzug der Transaktionskosten, die bei deren Abgang anfallen können, bewertet.

Festlegung des Realwerts
Der Realwert ist der Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Der Realwert eines Finanzinstrumentes wird von der Gesellschaft aufgrund der quotierten Marktpreise für das gegebene, am aktiven Markt gehandelte, Finanzinstrument festgelegt, sofern solche Preise zur Verfügung stehen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn quotierte Preise schnell und regelmäßig verfügbar sind und stellt wirkliche und regelmäßig realisierte Geschäftsvorfälle auf dem Prinzip der üblichen Gechäftsverhältnissen zwischen den unabhängigen Subjekten dar.

Die gewählte Bewertungstechnik nutzt im möglichst großen Ausmaß die direkt vom Markt verfügbaren Inputs, minimiert die Anlehnung auf die für die Gesellschaft spezifischen Schätzungen, schließt alle Faktoren ein, die von den Marktteilnehmern bei der Besimmung der Preises berücksichtigt würden und ist konsistent mit den allgemein anerkannten Methodologien zur Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die Realwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie der Finanzverbindlichkeiten werden wie folgt festgelegt:
Niveau 1 - Bewertung zum Realwert abgeleitet von quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei einem identischen Vermögensgegenstand oder einer identischen Verbindlichkeit,
Niveau 2 - Anwendung der Bewertungstechniken mit beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von anderen Inputs als den auf dem Nievau 1 einbezogenen quotierten Preisen, die für einen Vermögensgegenstand oder für eine Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt sind,
Niveau 3 - Anwendung der Bewertungstechniken mit nicht beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die die Inputsinformationen betreffend den Vermögensgegenstand oder die Verbindlichkeit einschließen, die nicht auf beobachtbaren Marktangaben (nicht beobachtbare Inputs) basieren.

Wenn Marktpreise verfügbar sind (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, die an der Wertpapierbörse und an den funktionsfähigen Märkten gehandelt werden), wird das gegebene Finanzinstrument von der Gesellschaft anhand der Ermittlung der Marktpreises in das Nievau 1 eingeordnet. Falls das Wertpapier nicht an der Wertpapierbörse gehandelt wird oder kein Benchmark der NBS zum Wertpapier veröffentlicht wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft mit dem von anderen Inputs als den quotierten Preisen abgeleiteten Realwert bewertet.

Die Übersicht der Höhe der im Realwert ausgewiesenen Finanzinstrumente aufgeteilt nach den Niveaus der Festlegung deren Realwerts wird im Teil 5.4 angeführt.

Im Fall der Bewertung eines Wertpapieres mit dem Realwert - Niveau 1 und das gegebene Wertpapier von dem Handel an der Wertpapierbörse sowie vom Benchmark der NBS ausgeschieden wird, wird das betreffende Wertpapier in das Niveau 2 verschoben.

Wenn das Wertpapier am Anfang primär mit dem theoretischen Preis - Niveau 2 bewertet wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft durch die Tätigung des ersten Geschäftes an der Wertpapierbörse und durch die Veröffentlichung seines Preises von dem Niveau 2 in das Niveau 1 umgeordnet. Falls das betreffende Wertpapier in den nächsten Tagen nicht gehandelt wird und der Wertpapierpreis nicht veröffentlicht wird, wird das betreffende Wertpapier zurück in das Niveau 2 übertragen.

2.7.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fest bestimmten oder bestimmbaren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „amortised cost“) mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anschaffungspreis und dem Nennwert wird als amortisierter Diskont oder Prämie zeitlich abgegrenzt und korrigiert den Wertpapierpreis. Der Diskont und die Prämie werden über die Gewinn- und Verlustrechnung mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes während des Zeitraums verrechnet, in dem das Wertpapier von der Gesellschaft gehalten wird. Im Fall der Entstehung eines objektiven Nachweises einer Wertminderung werden die bis zur Fälligkit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit dem Restwert unter Anwendung der um die identifizierte Wertminderung korrigierten effektiven Zinssatzes bewertet.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

2.7.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.7.3 Finanzielle Vermögenswerte im Realwert verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Die ins Portfolio im Realwert zugeordneten finanziellen Vermögenswerte, die über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung neubewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von finanziellen Vermögenswerten ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsertrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden vier Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagengesellschaften, vier Unternehmensanleihen und vier Bankschuldverschreibungen ausgewiesen.

2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „amortised costs“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt wird.

Zinserträge werden mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes ermitttelt und über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Forderungen werden im Anschaffungspreis verbucht, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt.

2.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Wertstücke und täglich fällige Einlagen in Banken (Termineinlagen werden als Darlehen und Forderungen im Rahmen der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen).

2.9 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte werden im Anschaffungspreis verbucht. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

2.10 Wertminderung von Vermögensgegenständen

2.10.1 Finanzielle Vermögenswerte im fortgeführten Preis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein objektiver Nachweis über die Abwertung der finanziellen Vermögenswerte oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorhanden ist. Der Wert der finanziellen Vermögenswerte oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswertes aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen finanziellen Vermögenswerten oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Vermögenswerte, die im fortgeführten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen Veräußerungswert ein. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes dessen geschätzten Veräußerungswert überragt, wird er auf diesen Veräußerungswert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Vermögenswerte für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung deren Veräußerungswert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

2.11 Eigenkapital

Die Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Zahlungsmitteln oder anderen Vermögenswerten besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Vermittlung der Emission verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, die die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Die Gesellschaft führt eine Klassifizierung ihrer Produkte durch, in der sie beurteilt, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Es gibt eine geringe Anzahl von Verträgen

(0,1% der Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung), die kein wesentliches Versicherungsrisiko übertragen. In Übereinstimmung mit dem IFRS 4 Versicherungsverträge werden alle Verträge der Gesellschaft als Versicherungsverträge gebucht.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge enthalten die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Personenversicherung. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung den Dritten infolge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an Driite bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch eine Entschädigung für entgangenen Gewinn infolge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) erhalten. Kurzfristige Personenversicherung schützt die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen von Ereignissen (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Beschädigten entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Ertrag (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung verbucht. Der Teil der vorgeschriebenen Prämie aus gültigen Verträgen, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Bilanzstichtag bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht. Die Ausgabenbereitung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Beschädigten schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Bilanzstichtag aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit einem Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht.

Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Bewertungsannahmen beansprucht werden würde (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit basiert auf den Annahmen, die die Sterblichkeit, Invalidität, den Diskontsatz, die Stornoquote, den Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Annahmen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge und die Versicherten entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

Eingebettete Derivate in Versicherungsverträgen
Die Versicherungsverträge der Gesellschaft enthalten die im Hauptvertrag enthaltenen Optionen und Garantien, die gemeinsam mit dem Hauptvertrag bewertet werden, sofern sie nicht separat bewertet werden können, und zwar auch falls sie keine Übertragung eines wesentlichen Versicherungsrisikos enthalten. Die zukünftigen erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus solchen Optionen und Garantien werden im Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Eingebettete Derivate sind z.B. der Anspruch auf den Rückkaufswert, der Anspruch auf die Reduktion der Versicherungssumme, der Anspruch auf Indexierung, der Anspruch auf die Erhöhung der Versicherungsprämie oder der Versicherungssumme, der Anspruch auf die Auszahlung der Versicherungssumme in Form einer Rente.

2.12.1 Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen verbucht. DAC wird anschließend während der Vertragslebensdauer amortisiert, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämienertrag aufgrund Annahmen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Annahmen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Vermögensgegenstand wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2015 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

2.12.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden erstmalig gemäß dem Versicherungswesengesetz anhand der Annahmen, die bei der Festlegung der Prämiensätze herangezogen wurden, bewertet. Die Veränderung der in den Vorperioden sowie in der laufenden Buchungsperiode gebildeten Rückstellungen ist der Aufwand, der in dem Jahresabschluss in dem Zeitraum der Durchführung der Änderung berücksichtigt wird.

Rückstellung für Prämienübeträge
Die Rückstellung für Prämienübeträge enthält den verhältnismäßigen Teil der vorgeschriebenen Prämien, der in der zukünfigen oder in den weiteren Buchungsperioden verdient wird. Für einmalige Lebensversicherungsverträge wird keine Rückstellung für Prämienübeträge gebildet. Die Veränderung der Rückstellung wird über die Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Veränderung der Rückstellung für Prämienübeträge gebucht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stellt eine Schätzung von endgültigen Aufwendungen zum Ausgleich von sämtlichen Ansprüchen dar, die sich aus den entstandenen, auch nicht gemeldeten, Versicherungsfällen zum Bilanzstichtag ergeben. Bei der Bewertung werden interne sowie externe vorhersehbare Ereignisse, wie z.B. Änderungen in der Schadensabwicklung, die Inflation, die Trends in den Gerichtsstreitigkeiten betreffend Versicherungsfälle, Änderungen der Rechtsvorschriften sowie historische Erfahrungen und Trends berücksichtigt.

Sie wird für die Versicherungsfälle gebildet, die gemeldet, jedoch noch nicht abgewickelt wurden (RBNS - engl. Begriff: Reported But Not Settled) und für die Versicherungsfälle, die entstanden sind, jedoch noch nicht gemeldet wurden (IBNR - engl. Begriff: Incurred But Not Reported). Die Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle wird für jeden gemeldeten Versicherungsfall separat gebildet und wird anhand der qualifizierten Schätzung des Schadenssachbearbeiters bewertet und enthält auch die mit der Abwicklung zusammenhängenden Aufwendungen (z.B. für Sachverständigengutachten, externe Besichtigungen u.ä.). Die Rückstellung

für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wird anhand der qualifizierten Schätzung und anhand der versicherungsmathematischen (aktuarischen) Methoden für einzelne Versicherungsarten aufgrund der früheren Jahre und Erfahrungen bewertet.

Deckungsrückstellung für Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung für Lebensversicherung stellt eine aktuarische Schätzung der Höhe der Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die sich aus den traditionellen Lebensversicherungsverträgen ergibt. Die Deckungsrückstellungen für Lebensversicherung werden separat für jeden Versicherungsvertrag mit der prospektiven Zillmerungsmethode bewertet, wobei sämtliche garantierte Versicherungsleistungen und Anteile an den bereits verteilten Erträgen sowie zukünftige gezillmerte Prämie berücksichtigt werden. Die Rückstellung wird bei der Anwendung der gleichen aktuarischen Annahmen bewertet, die bei der Festlegung der Sätze herangezogen wurden. Bestandteil der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung ist auch die Rückstellung für den Gewinnanteil, die Anteile an den Überschüssen für berechtigte Verträge darstellt.

Rückstellung für Prämienrückerstattungen

Die Rückstellung wird für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen in Übereinstimmung mit dem Versicherungsvertrag und seinen Versicherungsbedingungen und vertraglichen Abreden gebildet und ist zur Gewährung von Prämienermäßigungen in Form der Rückerstattung eines Teils der Versicherungsprämie oder in Form einer Ermäßigung, die aufgrund der tatsächlichen Schadensquote von einzelnen Verträgen ausgezahlt werden soll, bestimmt.

Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei (SKP)

Gemäß dem Versicherungswesengesetz hat die Gesellschaft eine versicherungstechnische Rückstellung zur Deckung der Verbindlichkeiten gegenüber der SKP, die sich aus der Versicherungstätigkeit ergeben. Die Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft am geschätzten Defizit der SKP zum 31. Dezember der entsprechenden Buchungsperiode dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird von dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft und den realen Bedürfnissen von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung abweichen.

Versicherungstechnische Rückstellung der FLV

Die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung wird als der Realwert der Klienteneinheiten dieser Verträge zum Bilanzstichtag bestimmt. Die Veränderung der Rückstellung während der laufenden Buchungsperiode wird über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Anzahl der Klienteneinheiten hängt von der Höhe der bezahlten Prämien und verschiedenen vereinbarten Gebühren ab. Der Preis der Einheiten hängt von dem Nettowert der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Rückstellung für noch nicht beendete Risiken

Die Rückstellung wird für noch nicht beendete Risiken gebildet, die sich aus den Nicht-Lebensversicherungsverträgen ergeben, wenn die voraussichtlichen zukünftigen Leistungen, die durch gültige Versicherungsverträge gedeckt sind und die sonstigen zusammenhängenden Aufwendungen betreffend zukünftige Perioden die Rückstellung für Prämienübeträge, die für entsprechende Versicherungsverträge nach Abzug der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten gebildet wurde, übersteigt. Die Rückstellung für noch nicht beendete Risiken wird separat für die gemeinsam verwalteten Versicherungsarten unter Berücksichtigung der zukünftigen Erträge aus den zur Deckung der nicht verdienten Prämien und der nicht abgewickelten Versicherungsfälle gehaltenen Investitionen gebildet.

2.12.3 Test der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Vermögenswerten zu sichern. Bei diesen Tests werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Abwicklungen von Versicherungsfällen und administrativen Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus den Vermögenswerten, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Die gesamte Unzulänglichkeit wird in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung.

Das Ziel des Tests ist zu überprüfen, ob die Höhe der Rückstellungen, die nach den in der Vergangenheit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden wie die Zillmerung berechnet wurden, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Zahlungsmittelflüsse ausreichend ist. Wenn der Test der Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen bestimmt wurde, un-

zureichend war, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Buchungsperiode gebildet.

Im Rahmen des Tests der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Risikozuschläge für die ungünstige Entwicklung und die Unsicherheit zu aktuarischen Annahmen angewendet. Der Ausgangspunkt für die Festlegung deren Höhe war die Fachrichtlinie der SSA Nr. 1 über den Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung, die eine empfohlene Mindesthöhe der Risikozuschläge enthält.

Mit dem Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird die Zulänglichkeit der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung vor der Rückversicherung überprüft. Der Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird zweimal im Jahr durchgeführt. Durch den Vergleich der ermittelten Rückstellung im Test der Angemessenheit der Rückstellungen zur versicherungstechnischen Rückstellung RBNS und IBNR vor der Rückversicherung wird die Angemessenheit dieser Rückstellungen ermittelt. Gleichzeitig wird die Entwicklung der Veränderung der gesamten Auszahlungen und Rückstellungen an den in den Vorjahren eingetretenen Versicherungsfällen verfolgt (run off test).

Bestandteil des Tests der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung ist der Test der Zulänglichkeit der Rückstellung für Prämienüberträge. Der Test wird auf die Rückstellung für Prämienüberträge, die um die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten vermindert ist, durchgeführt. Dieser Wert wird mit dem Wert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse aus den betreffenden Versicherungsverträgen verglichen. Im Fall der Unzulänglichkeit wird die Gesellschaft die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten auflösen, und bei einer andauernden Unzulänglichkeit eine zusätzliche Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsrisiken bilden.

2.12.4 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsvermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens Darlehen und Forderungen ausgewiesen), wie auch langfristigere Forderungen, die als Rückversicherungsvermögenswerte klassifiziert werden (im Posten Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in den Aufwendungen in der Periode verbucht, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

2.12.5 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung verbucht. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese finanzielle Vermögenswerte verwendet wird.

2.12.6 Aktive Rückversicherung

Die Gesellschaft ist Teilnehmer von einigen Verträgen, in welchen sie vermittelt das Versicherungsrisiko von anderen Versicherungsunternehmen auf sich übernimmt. In den genannten Beziehungen tritt sie daher als Rückversicherer auf. Die sich aus der aktiven Rückversicherung ergebenden Aufwendungen und Erträge werden von der Gesellschaft genauso wie im Fall einer direkten Rückversicherung ausgewiesen.

2.13 Körperschaftssteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Körperschaftsteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage korrigiert ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und dem Steuerwert von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten,
b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft abzuziehen,
c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Körperschaftsteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 22% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang verbucht, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuerbemessungsgrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Körperschaftsteuer und unter dem Bilanzposten Körperschaftsteuerforderungen oder Körperschaftssteuerverbindlichkeiten aus.

2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „constructive“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es vorauszusehen ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Zahlungsmitteln und eventuelle Risiken darstellt, die für diese Verbindlichkeit spezifisch sind.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als komplex festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann verbucht, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet, es sei denn, dass diese Erträge von der Mehrwertsteuer befreit sind.

2.15.1 Prämienerträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Ermässigungen vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleicherweise die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Neubewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten finanziellen Vermögenswerte, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Ertragszinsen aus den finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung neubewertet werden, werden unter Verwendung der Effektinzinssatzmethode verbucht. Im Fall der Abwertung einer Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszinses fort. Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages verbucht.

3 BEDEUTENDE BUCHFÜHRUNGSSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Schätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen von früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regelma nahmen, Buchführungsvorschriften, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können eine Änderung der Schätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzlage und das Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

Schätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und von zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten
Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Schätzungen der Gesellschaft ab. Die Schätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Schätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine Rückstellung für die erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in der Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in den Schätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

Körperschaftsteuer
Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad an Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien
Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2015 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 6 940 TEUR und einen Aufwand auf die Neubewertung i.H.v. 14 TEUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung eines unabhängigen Sachverständigen unter Verwendung der gültigen Verfahren für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Bewertung von Vermögenswerten, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) basieren die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Die angeführte Bewertung stellt die bestmögliche Schätzung des Realwertes zum Bilanzstichtag dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalls und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der

Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger wird die Volatilität der erwarteten Ergebnisse und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft ist berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht, die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1,20 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Haftpflichtversicherung werden oftmals nach einem längeren Zeitraum nach ihrer Entstehung gemeldet, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – incurred but not reported) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risikosteuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist jedoch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolizzen betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS – reported but not settled). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Annahmen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte jedoch eine Auswirkung auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft steuert die angeführten Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich gegenseitig ergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren kumulierte Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Annahmen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Wiederbeschaffungswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 1,20 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken an, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

In der folgenden Tabelle wird die tatsächliche Schadensquote des Nicht-Lebensversicherungsstammes angeführt.

Schadensquote der Nicht-Lebensversicherung	2015	2014
Kfz-Haftpflichtversicherung	46%	41%
Kaskoversicherung	61%	68%
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	23%	17%
Sonstige	57%	50%
Gesamt zum 31. Dezember	**45%**	**46%**

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarrisiken (vor allem die Risiken von Stürmen und Hochwasser). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

(c) Konzentrationsrisiko

Im Rahmen der Konzentration des Risikos verfolgt die Gesellschaft die Höhe des gesamten Versicherungsbetrages in der Sachversicherung, wo die geografische Konzentration am wesentlichsten ist. Die Aufteilung der Versicherungsbeträge in den Versicherungsverträgen nach einzelnen Regionen zeigt die folgende Tabelle:

Konzentration von Risiken	2015	2014
Region Banská Bystrica	7,95%	8,42%
Region Bratislava	36,24%	34,74%
Region Košice	11,24%	12,02%
Region Nitra	8,99%	8,90%
Region Prešov	10,15%	10,18%
Region Trnava	10,88%	10,61%
Region Trenčín	6,97%	7,09%
Region Žilina	7,58%	8,04%
Gesamt zum 31. Dezember	100,00%	100,00%

Die Gesellschaft hat keinen bedeutenden Klienten, bei dem die Konzentration als wesentlich betrachtet wird.

Für die Lebensversicherungsverträge, wo das Risiko das Ableben ist, ist es wichtig, die Aufteilung der Höhen der Versicherungsbeträge zu kennen, weil eine eventuelle Konzentration der Versicherungsleistungen mit hohen Versicherungsbeträgen das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen kann.

Die folgende Tabelle illustriert die Konzentration des Risikos aufgrund der agregierten Versicherungsbeträgen nach den neun Vertragsgruppen, die nach der Höhe des Versicherungsbetrages für die Risiken des Ablebens und Erlebens pro Vertrag definiert werden.

Versicherungsbetrag in TEUR	Anzahl der Versicherungsverträge 2015	2014
0,0 - 2,5	28 238	25 913
2,5 - 5,0	12 702	13 573
5,0 - 7,5	9 715	10 432
7,5 - 10,0	12 453	12 733
10,0 - 20,0	25 273	25 787
20,0 - 30,0	12 218	12 984
30,0 - 40,0	5 771	6 125
40,0 - 50,0	2 956	3 197
viac ako 50,0	3 690	3 680
Gesamt zum 31. Dezember	**113 016**	**114 424**

4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihre finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus der Rückversicherung resultierenden Vermögenswerte und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen und Änderungen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Vermögenswerte zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die an die Vertragsbesitzer zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Ver-

mögenswerte erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und den Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, welche mit den Versicherungsverbindlichkeiten nicht direkt zusammenhängen.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft genutzt werden.

4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014.

zum 31. Dezember 2015	Positive Änderung				Negative Änderung			
in TEUR	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
Finanzielle								
Vermögenswerte								
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	25 880	25 254	-626	-
Termineinlagen	-	-	-	-	7 703	7 703	0	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	101 145	101 145	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang							**0**	
Gesamtanstieg / Abgang insgesamt							**-626**	

zum 31. Dezember 2014	Positive Änderung				Negative Änderung			
in TEUR	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
Finanzielle								
Vermögenswerte								
Schuldverschreibungen	15 184	8 681	312	-	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	8 796	8 784	-12	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	100 882	100 882	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang				**312**			**-12**	
Gesamtanstieg / Abgang insgesamt							**300**	

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2016 die Erhaltung der aus den Termineinlagen erzielten Erträge auf dem Niveau des Istwerts zum 31. Dezember 2015 (Abschätzung des Zinssatzes im Jahr 2016 auf einem Niveau von 0,10% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit bei den Staatanleihen um 0,11 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2015 (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 0,61% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung emp-

findlich. Auf Grund dieser Annahmen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2016 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

In dem Vorjahr hat die Gesellschaft eine Senkung des Eckzinssatzes erwartet, der die Termineinlagen um 0,13 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2014 negativ beinflussen wird (Abschätzung des Zinssatzes in Höhe von 0,10% p.a.), sowie eine Senkung der Ertragsfähigkeit von Staatschuldscheinen. Daraus ergibt sich, dass die Gesellschaft ihre Erwartungen bezüglich der weiteren Entwicklung der Erträge der Termineinlagen nicht ändert. Bei den Erträgen der Staatsschuldverschreibungen erwartet die Gesellschaft noch eine weitere leichte Senkung der Erträge, als sie zum Ende des Jahres 2014 angenommen hat.
Mit Rücksicht darauf, dass die Gesellschaft für das Jahr 2015 eine Senkung der Erträge von Staatanleihen auf dem Finanzmarkt erwartet und die Coupons aus Staatsanleihen im Portfolio der Gesellschaft fix sind, setzt sie daher einen Anstieg der Marktpreise der Schuldscheine voraus.

4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, das sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers jedoch nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss der betreffenden Rückversicherungsverträge und laufend während deren Laufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Die Informationen für die Geschäftsleitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Wertberichtigungen zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulationsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis zur Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Anfangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr geminderte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert.

Kapitalanlagen im Namen der Versicherten sind in die Kategorie „ nicht eingeordnet“ eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, inwiefern alle potentiellen Verluste aus diesen Vermögenswerten direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über finanzielle Vermögenswerte vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldnerrating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten Forderungen ihre Altersstruktur und bei den entwerteten Forderungen die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten finanzielle Vermögenswerte vor Fälligkeit stellen zum 31. Dezember 2015 einen Wert in Höhe von 131 845 TEUR (2014: 122 101 TEUR) dar. Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

zum 31. DEZEMBER 2015

Standard&Poor's **Moody's** **FITCH** in TEUR	**A+** **A1** **A+**	**A** **A2** **A**	**A-** **A3** **A-**	**Baa1** **BBB+**	**Baa2** **BBB**	**Baa3** **BBB-**	**Nicht einge-ordnet**	**Gesamt**
Schuldverschreibungen	**2 303**	**70 232**	**4 830**	**11 574**	**0**	**0**	**0**	**88 939**
Staat	0	66 226	2 860	0	0	0	0	69 086
Finanzinstitutionen	0	4 006	1 970	9 013	0	0	0	14 989
Sonstige Betriebe	2 303	0	0	2 561	0	0	0	4 864
Termineinlagen	**0**	**0**	**0**	**7 703**	**0**	**0**	**0**	**7 703**
Finanzinstitutionen	0	0	0	7 703	0	0	0	7 703
Investmentfondsanteile	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**8 097**	**8 097**
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	8 097	8 097
Kapitalanlagen der FLV	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**20 953**	**20 953**
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	20 953	20 953
Darlehen und Forderungen	**0**	**312**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5 841**	**6 153**
Darlehen	0	0	0	0	0	0	4 081	4 081
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	3 984	3 984
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	97	97
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	0	1 402	1 402
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1 402	1 402
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	168	168
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	312	0	0	0	0	120	432
Staat	0	312	0	0	0	0	0	312
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	70	70
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	50	50
Angestellte	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	0	70	70
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	7	7
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	49	49
Angestellte	0	0	0	0	0	0	14	14
Noch nicht fällige finanzielle Vermögenswerte gesamt	**2 303**	**70 544**	**4 830**	**19 277**	**0**	**0**	**34 891**	**131 845**

zum 31. Dezember 2014

Standard&Poor's Moody's FITCH in TEUR	A+ A1 A+	A A2 A	A- A3 A-	Baa1 BBB+	Baa2 BBB	Baa3 BBB-	Nicht eingeordnet	Gesamt
Schuldverschreibungen	**2 317**	**67 852**	**4 918**	**1 251**	**0**	**3 924**	**0**	**80 262**
Staat	0	66 100	2 870	0	0	0	0	68 970
Finanzinstitutionen	0	1 752	2 048	1 251	0	3 924	0	8 975
Sonstige Betriebe	2 317	0	0	0	0	0	0	2 317
Termineinlagen	**0**	**0**	**0**	**3 285**	**0**	**5 511**	**0**	**8 796**
Finanzinstitutionen	0	0	0	3 285	0	5 511	0	8 796
Investmentfondsanteile	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**6 766**	**6 766**
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	6 766	6 766
Kapitalanlagen der FLV	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**20 020**	**20 020**
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	20 020	20 020
Darlehen und Forderungen	**0**	**302**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5 955**	**6 257**
Darlehen	0	0	0	0	0	0	4 086	4 086
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	3 984	3 984
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	102	102
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	0	1 384	1 384
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1 384	1 384
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	151	151
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	302	0	0	0	0	130	432
Staat	0	302	0	0	0	0	0	302
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	66	66
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	63	63
Angestellte	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	0	205	205
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	75	75
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	70	70
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	46	46
Angestellte	0	0	0	0	0	0	13	13
Noch nicht fällige finanzielle Vermögenswerte gesamt	**2 317**	**68 154**	**4 918**	**4 536**	**0**	**9 435**	**32 741**	**122 101**

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit für die Jahre 2015 und 2014 sind in folgenden Tabellen angeführt. Der Wert der Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2015 den Betrag von 2 883 TEUR (2014: 2 761 TEUR).

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2015	**8 085**	**537**	**125**	**8 747**
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2015	5 312	315	58	5 685
Bildung (+) / Auflösung (-)	163	12	4	179
Stand zum 31. Dezember 2015	**5 475**	**327**	**62**	**5 864**
Netto zum 31. Dezember 2015	**2 610**	**210**	**63**	**2 883**

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2014	**7 833**	**456**	**157**	**8 446**
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2014	5 094	403	50	5 547
Bildung (+) / Auflösung (-)	218	-88	8	138
Stand zum 31. Dezember 2014	**5 312**	**315**	**58**	**5 685**
Netto zum 31. Dezember 2014	**2 521**	**141**	**99**	**2 761**

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2015 und 2014 ist wie folgend:

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, unentwertet

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	302	98	40	440
3 Monate bis 1 Jahr	348	0	1	349
1 Jahr bis 5 Jahre	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2015	**651**	**98**	**42**	**791**

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	0	55	91	146
3 Monate bis 1 Jahr	361	0	2	363
1 Jahr bis 5 Jahre	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2014	**362**	**55**	**94**	**511**

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 2 092 TEUR (2014: 2 250 TEUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, entwertet

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2015	7 434	439	83	7 956
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	6	149	32	187
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	5 469	178	30	5 677
Netto zum31. Dezember 2015	**1 959**	**112**	**21**	**2 092**

in TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2014	7 471	401	63	7 935
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	251	124	27	402
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	5 061	191	31	5 283
Netto zum 31. Dezember 2014	**2 159**	**86**	**5**	**2 250**

4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen sicherstellen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben wird.

Die Gesellschaft investiert in finanzielle Vermögenswerte in einer solchen Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der finanziellen Vermögenswerte wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel drei Staatsanleihen, vier Unternehmensanleihen, vier Bankschuldverschreibungen und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese finanzielle Vermögenswerte jederzeit in Zahlungsmittel auf laufenden Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Zahlungsmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von finanziellen Vermögenswerten und Versicherungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde.

Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2015 und 2014 ausgewiesen:

zum 31.12.2015

in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nicht-špezifisch	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	13 309	500	34 569	55 898	30 452	134 728
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	0	0	0	0
Bilanzposition	**13 309**	**500**	**34 569**	**55 898**	**30 452**	**134 728**
Versicherungsvermögenswerte gesamt	237	130	249	66	0	682
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	-17 494	-13 929	-44 390	-51 511	0	-127 324
Bilanzposition	**-17 257**	**-13 799**	**-44 141**	**-51 445**	**0**	**-126 642**
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	13 309	500	34 569	55 898	30 452	134 728
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-17 257	-13 799	-44 141	-51 445	0	-126 642
Bilanzposition	**-3 948**	**-13 299**	**-9 572**	**4 453**	**30 452**	**8 086**

zum 31.12.2014

in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Nicht-špezifisch	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	11 944	477	34 669	49 602	28 170	124 862
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	-2 050	0	0	-2 050
Bilanzposition	**11 944**	**477**	**32 619**	**49 602**	**28 170**	**122 812**
Versicherungsvermögenswerte gesamt	169	103	188	59	0	519
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	-16 674	-14 147	-40 620	-48 529	0	-119 970
Bilanzposition	**-16 505**	**-14 044**	**-40 432**	**-48 470**	**0**	**-119 451**
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	11 944	477	32 619	49 602	28 170	122 812
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-16 505	-14 044	-40 432	-48 470	0	-119 451
Bilanzposition	**-4 561**	**-13 567**	**-7 813**	**1 132**	**28 170**	**3 361**

Die Änderungen, die in der Klassifikation der finanziellen Vermögenswerte nach der Restlaufzeit gegenüber dem Jahr 2014 eingetreten sind, hängen insbesondere mit der Rückzahlung der Schuldscheine, mit der Verkürzung der Laufzeit der Schuldscheine, die im Portfolio geblieben sind und mit dem Kauf von neuen Schuldscheinen zusammen. Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft insbesondere in die Staatsanlaihen mit einer Laufzeit über 5 Jahre investiert.

Den größten Einfluss auf den zwischenjährlichen Anstieg der Versicherungsverbindlichkeiten hat die zusätzliche Bildung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung gehabt.

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2014 stellen das Darlehen von der Muttergesellschaft dar. Dieses Darlehen wurde im Juni 2015 in voller Höhe rückgezahlt. Die Gesellschaft hat die Zinsen für das Jahr 2015 in Höhe von
23 TEUR ebenfalls im Juni 2015 bezahlt.

4.2.4 Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft wies im Jahr 2015 keine bedeutenden finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Die Übersicht der Bewegungen der Grundstücke, Gebäude und Anlagen für die Jahre 2015 und 2014 ist wie folgt:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2015	78	934	1 567	486	1 432	4 497
Zugänge	0	5	207	69	5	286
Abgänge	0	0	-101	-92	-12	-205
Umbuchungen	0	0	-96	0	96	0
Stand zum 31. Dezember 2015	**78**	**939**	**1 577**	**463**	**1 521**	**4 578**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 1. Januar 2015	0	57	1 338	370	1 403	3 168
Zugänge	0	23	116	52	9	200
Abgänge	0	0	-101	-92	-12	-205
Umbuchungen	0	0	-91	0	91	0
Stand zum 31. Dezember 2015	**0**	**80**	**1 262**	**330**	**1 491**	**3 163**
Restbuchwert zum 31. Dezember 2015	**78**	**859**	**315**	**133**	**30**	**1 415**

in TEUR	Grund-stücke	Gebäude	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2014	0	51	1 602	537	1 455	3 645
Zugänge	0	0	148	93	0	241
Abgänge	0	0	-183	-144	-23	-350
Umbuchungen	78	883	0	0	0	961
Stand zum31. Dezember 2014	**78**	**934**	**1 567**	**486**	**1 432**	**4 497**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 1. Januar 2014	0	11	1 424	482	1 411	3 328
Zugänge	0	46	98	33	16	193
Abgänge	0	0	-184	-145	-24	-353
Stand zum31. Dezember 2014	**0**	**57**	**1 338**	**370**	**1 403**	**3 168**
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	**78**	**877**	**229**	**116**	**29**	**1 329**

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 207 TEUR (2014: 141 TEUR), die Fahrzeuge für die Erneuerung des Autoparks in Höhe von 69 TEUR (2014: 93 EUR) sowie Büromöbel und sonstiges Inventar in Höhe von 5 TEUR (2014: 0 TEUR) in Betrieb genommen und sie hat auch eine Aufwertung der betrieblichen Liegenschaften in Höhe von 5 TEUR (2014: 0 EUR) vorgenommen. Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1 415 TEUR (2014: 1 329 TEUR) war, stellt auch die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31. Dezember 2015 nicht in Betrieb genommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 25 TEUR (2014: 26 TEUR).

Zum 31. Dezember 2015 erfasst die Gesellschaft voll abgeschriebenes materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 793 TEUR (2014: 2 843 TEUR), das weiterhin benutzt wird.

Mit der Kfz.-Haftpflichtversicherung hat die Gesellschaft einen Unfall oder Tod bis zur Höhe von 5 000 TEUR und die Sachschäden und einen Verdienstausfall bis zur Höhe von 1 000 TEUR versichern lassen. Durch die Kaskoversicherung wird eine Beschädigung oder Zerstörung, Diebstahl und Raub eines Kraftfahrzeuges und seiner Ausstattung, einschließlich des Gepäcks sowie die Unfallversicherung gedeckt, wobei die Versicherungssumme als der aus der Preisliste der authorisierten Verkäufer ermittelte neue Wert eines Fahrzeuges bestimmt wurde.

5.2 Immobilieninvestitionen

in TEUR	2015	2014
Stand zum 1. Januar	6 939	7 888
Anschaffung	15	27
Umbuchungen	0	-961
Realwertsänderungen	-14	-15
Stand zum 31. Dezember	**6 940**	**6 939**

Zum 31. Dezember 2015 besitzt die Gesellschaft Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, einen Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und eine Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum 31. Dezember 2015 wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund der aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachten) um 14 TEUR vermindert (2014: vermindert um 15 TEUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

Der Bestandteil des Werts der Immobilieninvestitionen sind auch unbedeutende Beträge der Aufwendungen zur Anschaffung der Investitionen in Immobilien, die zum 31. Dezember 2015 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um den Betrag in der Gesamthöhe von 7 TEUR (2014: 6 TEUR).

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2015 die Immobilien bei Dritten versichern lassen und zwar bis zur Gesamthöhe des Versicherungsbetrages von 6 821 TEUR (2013: 6 821 TEUR) für den Fall einer Beschädigung durch ein Elementarereignis sowie die Haftpflichtversicherung. Die Höhe der Prämie war 2 TEUR (2013: 2 TEUR).

5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

in TEUR	2015	Besatnds-änderung	2014
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Lebensversicherung	408	-82	490
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	12 883	-2 422	15 305
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	130	-14	144
Provisionen der Nichtlebensversicherung	1 110	100	1 010
Gesamt	**14 531**	**-2 418**	**16 949**

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den (im Teil 2.12.1 beschriebenen) Lebensversicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 20145die negative Zillmerrückstellung zu 70%, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die Übersicht der Bewegungen von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen für die Jahre 2015 und 2014 je ist wie folgt:

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2015	6 562	16	6 578
Zugänge	414	0	414
Abgänge	-65	0	-65
Stand zum 31. Dezember 2015	6 911	16	6 927
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1. Januar 2015	3 611	16	3 627
Zugänge	455	0	455
Abgänge	-65	0	-65
Stand zum 31. Dezember 2015	**4 001**	**16**	**4 017**
Restbuchwert zum 31. Dezember 2015	**2 910**	**0**	**2 910**

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2014	6 197	16	6 213
Zugänge	391	0	391
Abgänge	-26	0	-26
Stand zum 31. Dezember 2014	6 562	16	6 578
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1. Januar 2014	3 208	16	3 224
Zugänge	411	0	411
Abgänge	-8	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2014	**3 611**	**16**	**3 627**
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	**2 888**	**0**	**2 951**

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2015 Software im Gesamtwert von 451 TEUR (2013: 328 TEUR) in Betrieb genommen.

Zum 31. Dezember 2015 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände im Anschaffungspreis von 2 498 TEUR, die weiterhin genutzt werden (2014: 2 511 TEUR).

Der Bestandteil des Restbuchwerts der immateriellen Vermögensgegenstände sind auch unbedeutende Beträge der Aufwendungen zur Anschaffung von neuen immateriellen Vermögensgegenständen, die zum 31. Dezember 2015 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um den Betrag in der Gesamthöhe von 26 TEUR (2014: 63 EUR).

Einen bedeutenden Posten der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände repräsentiert die Buchhaltungs und Versicherungssoftware. Der Restbuchwert der Versicherungssoftware zum 31. Dezember 2015 beträgt 2 667 TEUR (2014: 2 776 TEUR), wobei die restliche Nutzungsdauer bei dem Buchhaltungssubsystem bis zum Jahr 2021 und bei dem Versicherungssubsystem bis zum Jahr 2022 dauert.

5.4 Finanzielle Vermögenswerte

Übersicht der finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft nach der Klassifizierung bei der Bewertung:

Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2015	2014
Staatsanleihen	55 987	56 104
Börsennotiert	55 987	56 104
mit festem Zinssatz	55 987	56 104
mit variablem Zinssatz	0	0
Hypothekarpfandbriefe	7 072	8 974
Börsennotiert	7 072	8 974
mit festem Zinssatz	7 072	7 071
mit variablem Zinssatz	0	1 903
Gesamt zum 31. Dezember	**63 059**	**65 078**

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 keine Staatsanleihen, die sie in das Portfolio bis zur Fälligkeit geheltene Vermögenswerte einordnen würde, erworben (2014: 9 632 TEUR).

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva stellt zum 31. Dezember 2015 den Betrag von 75 621 TEUR (2014: 77 099 TEUR) dar.

Finanzielle Vermögenswerte im Realwert, verbucht durch die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2015	2014
Investmentfondsanteile	8 097	6 766
offen	8 097	6 766
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	20 953	20 020
offen	20 953	20 020
Staatsanleihen	13 098	12 867
börsennotiert	13 098	12 867
mit festem Zinssatz	13 098	12 867
Betriebsanleihen	12 782	2 317
börsennotiert	12 782	2 317
mit festem Zinssatz	12 782	2 317
Gesamt zum 31. Dezember	**54 930**	**41 970**

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2015 aus den Mitteln der lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominiert in EUR, erlangt, die sie in das Portfolio der über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchte Vermögenswerte im Realwert eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierten Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Im Laufe des Jahres 2015 hat die Gesellschaft Bankschuldverschreibungen und Staatsanleihen im Wert von 7 166 TEUR beschafft, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere einordnet wurden.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2015 die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 7 703 TEUR (2014: 8 796 TEUR) aus. Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: amortised cost) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet.

Darlehen und Forderungen

in TEUR	2015	2014
Darlehen	4 081	4 086
der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	3 983	3 983
sonstige gewährte Darlehen	98	103
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 402	1 384
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	8 085	7 833
Forderungen an Versicherungsnehmer	6 692	6 692
auf Grund von Prämienrückständen	4 939	4 939
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausge zahlten Rückzahlungen	8	8
aus Rückgriffen	1 745	1 745
Forderungen an Versicherungsvermittler	1 393	1 141
Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-5 475	-5 312
Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-4 743	-4 708
auf Grund von Prämienrückständen	-3 399	-3 390
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-7	-4
aus Rückgriffen	-1 337	-1 314
Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-732	-604
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	168	150
Vorauszahlungen	65	65
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	367	367
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	766	848
davon Regressforderungen	537	456
Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen	-423	-403
davon Wertberichtigungen zu Regressforderungen	-327	-315
Gesamt zum 31. Dezember	**9 036**	**9 018**

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in Höhe von 82 TEUR (2014: 7 TEUR) undsonstige Forderungen in Höhe von 162 TEUR (2014: 0 TEUR) abgeschrieben. Von der Gesamtsumme der sonstigen abgeschriebenen Forderungen bildet der Betrag in Höhe von 98 TEUR die Abschreibung einer Forderung dar, die die Gesellschaft auch weiterhin über einen Exekutor eintreibt, und daher ist sie außerbilanziell evideirt.

Den Realwert der obengenannten finanziellen Vermögenswerte zeigt die folgende Tabelle.

Realwert und Buchwert der finanziellen Vermögenswerte	**2015**		**2014**	
in TEUR	**Buchwert**	**Realwert**	**Buchwert**	**Realwert**
Bis Fälligkeit gehaltene	63 059	75 621	65 078	77 099
Schuldverschreibungen	63 059	75 621	65 078	77 099
Darlehen und Forderungen	5 483	7 501	5 470	6 635
Darlehen	4 081	6 049	4 086	5 215
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 402	1 452	1 384	1 420
Finanzielle Vermögenswerte, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	66 186	66 186	54 314	54 314
Finanzielle Vermögenswerte gesamt				
zum 31. Dezember	**134 728**	**149 308**	**124 862**	**138 048**

Der Realwert der finanziellen Vermögenswerte wird inklusive eines aliquoten Zinsertrages ausgewiesen.

Der Realwert der Darlehen ist anhand der Methode der Diskontierung der zukünftigen Finanzflüsse berechnet. Der Buchwert repräsentiert den Restwert des Grundwertes gemeinsam mit dem laut dem Darlehensvertrag vorgeschriebenen und bis zum gegebenen Zeitpunkt nicht bezahlten Zins.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von Finanzaktiva in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

in TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	92 991	8 510	0	101 501
Fondsanteile	8 097	0	0	8 097
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	20 953	0	0	20 953
Termineinlage	7 703	0	0	7 703
Darlehen	0	7 501	0	7 501
Forderungen	0	3 553	0	3 553
Gesamt zum 31. Dezember 2015	**129 744**	**19 564**	**0**	**149 308**

In TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	79 511	12 773	0	92 285
Fondsanteile	6 766	0	0	6 766
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	20 020	0	0	20 020
Termineinlage	8 796	0	0	8 796
Darlehen	0	6 635	0	6 635
Forderungen	0	3 547	0	3 547
Gesamt zum 31. Dezember 2014	**115 093**	**22 955**	**0**	**138 048**

5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

in TEUR	2015	2014
Nichtlebensversicherung		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	108	90
Zugänge	187	273
Abgänge	-187	-255
Stand zum 31. Dezember	**108**	**108**
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum 1. Januar	294	293
Zugänge	15	17
Abgänge	-18	-16
Stand zum 31. Dezember	**291**	**294**
Lebensversicherung		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	10	11
Zugänge	229	228
Abgänge	-230	-229
Stand zum 31. Dezember	**9**	**10**
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum 1. Januar	107	118
Zugänge	180	4
Abgänge	-13	-15
Stand zum 31. Dezember	**274**	**107**
Stand zum 31. Dezember gesamt	**682**	**519**

5.6 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

5.6.1 Forderungen und -verbindlichkeiten der fälligen Körperschaftsteuer

in TEUR	2015	2014
Körperschaftsteuervorauszahlungen	841	1 078
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-841	-836
Körperschaftsteuerforderungen - fällig zum 31. Dezember	**0**	**242**

in TEUR	2015	2014
Fällige Körperschaftsteuer	1 416	836
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-841	-836
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten - fällig zum 31. Dezember	**575**	**0**

5.6.2 Forderungen und –verbindlichkeiten der latenten Körperschaftsteuer

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2015 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und -verbindlichkeiten existiert, und die Körperschaftsteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

in TEUR	2015	2014
Absetzbare temporäre Differenzen:		
aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	1 311	628
aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	4 453	4 377
Gesamt	**5 764**	**5 005**
Aufsetzbare temporäre Differenzen:		
aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	4	17
aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	0	45
aus Neubewertung der Investitionen in Immobilien	394	408
Gesamt	**398**	**470**
Körperschaftsteuersatz	22%	22%
Latente Steuerforderung zum 31. Dezember	**1 181**	**998**

Zur Berechnung der latenten Steuer hat die Gesellschaft den Satz von 22% herangezogen, der sich aus dem ab dem 1. Januar 2015 wirksamen und auch für den Besteuerungszeitraum des Jahres 2016 gültigen Körperschaftssteuersatz ergibt

Die Bewegung der latenten Steuer war im Laufe des Jahres wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember	998	1 006
Änderung der latenten Steuer gebucht in der Gewinn- und Verlustrechnung	183	-8
Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember	**1 181**	**998**

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	2015	2014
Bankguthaben	1 359	1 292
Kassenbestand	5	3
Zahlungsmitteläquivalente	0	1
Gesamt zum 31. Dezember	**1 364**	**1 296**

Die Gesellschaft kann mit den Zahlungsmitteln frei disponieren.

5.8 Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	2015	2014
Vorräte	75	68
Sonstige Vermögenswerte zum 31. Dezember	**75**	**68**

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2015 die Vorräte im Anschaffungspreis von 75 TEUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Büromaterial und Werbeartikel darstellen.

5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle emittierten Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Im Sinne des Versicherungswesengesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

Sonstige Rücklagen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1 918 TEUR, zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1 639 TEUR) gebildet. Im Jahr 2015 betrug die Zuführung in die gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Hauptversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 278 TEUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft kann die gesetzliche Rücklage lediglich für die Deckung Zukunftsverluste zu benutzen. Laut dem Handelsgesetzbuch der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 10. Juni 2015 den Jahresabschluss und das Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2014 genehmigt. Die genehmigte Gewinnverteilung für das Jahr 2014 sowie der Vorschlag des Vorstands auf die Gewinnverteilung für das Jahr 2015 werden in der folgenden Tabelle angeführt:

in TEUR	Vorschlag auf Gewinnverteilung 2015	Gewinnverteilung 2014
Gewinn nach Steuern	4 169	2 785
Zuführung in die gesetzlichen Rücklage	417	278
Dividenden	0	2 000
Gewinnvortrag	3 752	506
Gewinnvortrag der Vorjahre	0	0

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel insbesondere in Wertpapiere (63,20%), Darlehen (17,70%) und offene Anteilsfonds (13,98%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen, die Gesellschaft bemüht sich bei deren Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2015 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

in TEUR	2015	2014
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	10 997	10 904
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	24 725	22 580
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft zum 31. Dezember	**225%**	**207%**

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der Nationalbank der Slowakei (NBS) Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 in der Fassung der Maßnahme der NBS Nr. 2/2013 vom 30. April 2013 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2015 das 2,25-fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2014: 2,07-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität erheblich überschritten hat. Die Berechnung der Solvabilität zum 31. Dezember 2015 geht von den vorläufigen nicht geprüften Angaben aus. Für das Jahr 2014 wird der Wert aus den an die NBS gesendeten Meldungen ausgewiesen.

5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

in TEUR	2015	2014
Nichtlebensversicherung		
Rückstellung für Prämienüberträge		
Kfz-Haftpflichtversicherung	3 843	3 612
Kaskoversicherung	1 965	1 845
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	2 075	1 988
Reiseversicherung	140	36
Unfallversicherung	40	148
Gesamt	**8 063**	**7 629**
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungfälle	15 189	14 288
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	1 965	1 881
Gesamt	**17 154**	**16 169**
Rückstellung für Prämienrückerstattungen	**28**	**36**
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtleben gesamt	**25 245**	**23 834**
Lebensversicherung		
Rückstellung für Prämienüberträge		
Kapitalversicherung	1 367	1 459
Risikoversicherung	72	70
Fondsgebundene Lebensversicherung	912	1 459
Gesamt	**2 351**	**2 988**
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	6 125	5 537
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	2 581	2 530
Gesamt	**8 706**	**8 067**
Rückstellung für Prämienrückerstattungen	**14**	**9**
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	**70 055**	**65 052**
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	**20 953**	**20 020**
Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben gesamt	**102 079**	**96 136**
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt zum 31. Dezember	**127 324**	**119 970**

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 5 003 TEUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Lebensversicherungsstammes verursacht wurde.

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum k 31. Dezember 2015 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft wegen Unzulänglichkeit die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 2 039 TEUR, die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht. (Die Entwicklung der Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Versicherungsprämien wird im Punkt 5.10.2 näher beschrieben).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung wurde um 985 TEUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge wurde um 434 TEUR erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung wurde um 639 TEUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge wurde um 637 TEUR erhöht.

Die versicherungstechnische Rückstellung der FLV wurde um 933 TEUR erhöht.

in TEUR	2015	2014
Nichtlebensversicherung		
Rückstellung für Prämienüberträge		
Stand zum1. Januar	7 629	7 621
Zugänge	570	383
Abgänge	-136	-375
Stand zum 31. Dezember	**8 063**	**7 629**
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum1. Januar	16 169	15 462
Zugänge	14 863	13 723
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	11 275	11 330
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	3 588	2 393
Abgänge	-13 878	-13 016
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	-10 374	-10 587
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	-3 504	-2 429
Stand zum 31. Dezember	**17 154**	**16 169**
Rückstellung für Prämienrückerstattungen		
Stand zum1. Januar	36	36
Zugänge	28	36
Abgänge	-36	-36
Stand zum 31. Dezember	**28**	**36**
Lebensversicherung		
Rückstellung für Prämienüberträge		
Stand zum1. Januar	2 988	3 047
Zugänge	309	833
Abgänge	-946	-892
Stand zum 31. Dezember	**2 351**	**2 988**
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum1. Januar	8 067	7 029
Zugänge	15 216	14 168
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	14 683	13 292
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	533	876
Abgänge	-14 577	-13 130
Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-14 095	-12 307
Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-482	-823
Stand zum 31. Dezember	**8 706**	**8 067**
Rückstellung für Prämienrückerstattungen		
Stand zum1. Januar	9	9
Zugänge	9	3
Abgänge	-4	-3
Stand zum 31. Dezember	**14**	**9**
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		
Stand zum 1. Januar	65 052	56 297
Zugänge	8 338	9 884
- davon Erhöhung wegen Unzulänglichkeit	3 559	4 363
- davon Gewinnrückstellung	150	245
Abgänge	-3 335	-1 129
- davon Herabsetzung wegen der Senkung der Unzulänglichkeit	-1 520	-19
- davon Gewinnrückstellung	-230	-250
Stand zum 31. Dezember	**70 055**	**65 052**
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV		
Stand zum 1. Januar	20 020	16 955
Zugänge	4 121	3 147
Abgänge	-3 188	-82
Stand zum 31. Dezember	**20 953**	**20 020**

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle in TEUR	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**Gesamt**
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	10 600	11 762	11 230	11 740	
1 Jahr später	12 432	12 158	11 413		
2 Jahre später	12 195	12 299			
3 Jahre später	11 978				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	11 978	12 299	11 413	11 740	47 430
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-10 422	-10 163	-9 216	-7 155	-36 956
Verbindlichkeit (RBNS)	1 555	2 136	2 197	4 585	10 473
RBNS für frühere Jahre der Meldung					4 715
RBNS gesamt zum 31. Dezember 2015					**15 189**

- davon Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle in TEUR	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**Gesamt**
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	7 543	5 959	5 198	5 486	
1 Jahr später	7 568	6 303	5 461		
2 Jahre später	7 568	6 468			
3 Jahre später	7 315				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	7 315	6 468	5 461	5 486	24 729
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-6 118	-4 992	-3 983	-2 934	-18 028
Verbindlichkeit (RBNS KH)	1 196	1 476	1 477	2 552	6 701
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 532
RBNS gesamt zum 31. Dezember					**10 233**

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsschäden der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse des Run-Off Tests dargestellt. Für einen Teil von RBNS wurde keine manuelle Erfassung einbezogen.

in TEUR	**2015**	**2014**
Rückstellung für gemeldete Versicherungsschäden zum 1. Januar	13 971	13 188
In den Vorjahren entstandene und gemeldete ausgezahlte Leistungen	2 992	3 203
Saldo der Rückstellung für die in den Vorjahren entstandene und gemeldete Leistungen zum 31. Dezember	10 479	9 940
Run-off der Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle	**500**	**45**

in TEUR	2015	2014
Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsschäden zum 1. Januar	1 881	1 917
In den Vorjahren entstandene und im aktuellen Jahr gemeldete ausgezahlte Leistungen (ohne Berücksichtigung der erhaltenen Regresse)	346	470
Saldo der Rückstellung für die im aktuellen Jahr gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	680	376
Saldo der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	527	441
Run-off der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	**329**	**630**

5.10.1 Sensitivitätsanalyse

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung und Nichtlebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Annahmen, die bei der Schätzung der Versicherungsverbindlichkeiten angewendet werden, angeführt. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Annahmen (engl. best estimate), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. market value margin).

Der Wert der getestenen Annahmen ist von Folgendem ausgegangen :

(a) für die Lebensversicherung

- die Mortalität aus der erwarteten und der tatsächlichen Mortalität des Versicherungsportfolios der Gesellschaft, die bei versicherungsmathematischen Berechnungen angewendet werden,
- laufende Verwaltungskosten aus den tatsächlich beobachteten laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft und der Entwicklung dieser Kosten,
- die Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten aus der beobachteten und erwarteten Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten der Gesellschaft,
- die Diskontkurve aus der abgeleiteten Diskontkurve der Gesellschaft,
- die Stornoquote aus der beobachteten Stornoquote der Gesellschaft für die Lebensversicherung.

Annahmen für die Lebensversicherung	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
in TEUR		2015	2014
Mortalität	10%	414	392
	-10%	-426	-402
Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	1 080	982
	-10%	-1 080	-982
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	36	32
	-10%	-36	-32
Risikodiskontsatz	-0,25 p.b.	951	1 091
	0,25 p.b.	-912	-1 054
Stornoquote	10%	-573	-528
	-10%	639	583

(b) für die Nichtlebensversicherung

- die Schadensquote aus der beobachteten Schadensquote des Nichtlebensversicherungsstammes der Gesellschaft,
- die Verwaltungskosten aus den beobachteten Verwaltungskosten der Gesellschaft für das Jahr 2015,
- den Marktanteil aus dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2015.

Annahmen für die Lebensversicherung in TEUR	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um 2015	 2014
Erhöhung der Schadensquote	10%	402	379
Erhöhung der Verwaltungskosten	10%	244	231
Erhöhung des Marktanteils der Gesellschaft in der Kfz-Haftpflichtversicherung	10%	127	292
Senkung des Ertrages aus versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,25 p.b.	126	124

5.10.2 Änderung der Annahmen

Die Auswirkung der Änderung von einzelnen Annahmen, die Auswirkung der Änderung von Modellen sowie die Entwicklung des Protfolios für die Lebenversicherung werden in der folgenden Tabelle angeführt. In der Nichtlebensversicherung wurden keine versicherungstechnischen Rückstellungen für die Unzulänglichkeit gebildet.

in TEUR	
Rückstellung für die Unzulänglichkeit zum 31. Dezember 2013	**5 795**
Entwicklung des Portfolios	-756
Änderung von Modellen	0
Änderung von Storno	1 198
Änderung der Mortalität	0
Änderung der Aufwendungen	1 679
Änderung der Unfallmorbidität	904
Änderung des Investitionsertrages (Ertragskurve)	-986
Rückstellung für die Unzulänglichkeit zum 31. Dezember 2015	**7 834**

5.11 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	2015	2014
Darlehen und Ausleihungen		
Grundwert	0	2 050
Zinsen	0	0
Finanzverbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember	**0**	**2 050**

Die Gesellschaft hat zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft erhalten, das im Teil 5.20 näher beschrieben wird. Im Laufe des Jahres 2012 wurde der Grundwert in Höhe von 1 000 TEUR und im Laufe des Jahres 2015 der Rest des Grundwertes in Höhe von 2 050 TEUR zurückgezahlt.

5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2015	2014
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	2 643	2 933
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer und Prämienüberzahlungen	2 609	2 888
- nicht ausgezahlte Leistungen	34	45
an Versicherungsvermittler	941	1 128
an Rückversicherer	455	314
Gesamt	**4 039**	**4 375**
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	418	408
- Löhne	370	357
- Sozialfond	41	45
- Sonstige	7	6
Sonstige Verbindlichkeiten	2 944	1 879
- an Lieferer	1 775	744
- an Steuerverwalter (außer der Körperschaftsteuer)	136	126
- an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	246	236
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	787	771
- Sonstige	0	2
Gesamt	**3 362**	**2 287**
Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember	**7 401**	**6 662**

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2014 - 2016. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder eine andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2015 wurde der Sozialfond in Höhe von 39 TEUR (2014: 38 TEUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 24 TEUR (2013: 24 TEUR) benutzt, die sonstige Nutzung betrug 19 TEUR (2014: 13 TEUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2015 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, verbucht.

5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

in TEUR	2015	2014
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	402	291
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	6	3
Nicht beanspruchte Urlaubstage der Arbeitnehmer und diesbezügliche pflichtmäßige Abgaben	225	230
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei	0	1 236
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	136	124
Gesamt zum 31. Dezember	**769**	**1 884**

Im Laufe des Jahres 2015 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den Anforderungen auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 1 236 TEUR (2014: Auflösung von 746 TEUR) verbucht. Diese wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der zum 31. Dezember 2015 verbuchte Aufwand in Höhe von 905 TEUR wird im Jahr 2016 bezahlt und stellt den Anteil der Gesellschaft (3,7%) an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 24 454 TEUR dar.

Im Rahmen von sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für betriebliche Aufwendungen für das Gebäude im Eigentum der Gesellschaft, die im nächsten Jahr nach deren Abrechnung beziffert werden, Rückstellungen für Gebühren für die Eintreibung der Forderungen, die Vergütungen an Mitglieder des statutarischen Organs sowie Tantiemen berücksichtigt.

5.14 Prämienerträge, netto

in TEUR	2015 vor Rückversicherung	2014 vor Rückversicherung	2015 Anteil des Rückversicherers	2014 Anteil des Rückversicherers
Nichtlebensversicherung				
Vorgeschriebene Prämie				
Kfz-Haftpflichtversicherung	9 949	9 626	-260	-257
Kfz-Kaskoversicherung	5 617	5 303	-211	-214
Sach- und Haftpflichtversicherung	5 580	5 677	-304	-444
Reiseversicherung	387	397	-126	-121
Unfallversicherung	1 007	1 090	0	0
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-19	-22	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	**22 521**	**22 071**	**-901**	**-1 036**
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Prämien der Zukunftsperioden	-435	-7	0	18
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	8	-1	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	**-427**	**-8**	**0**	**18**
Lebensversicherung				
Vorgeschriebene Prämie				
Kapitalversicherung	11 177	11 620	-105	-103
Risikoversicherung	1 046	940	-62	-50
Fondsgebundene Lebensversicherung	25 139	25 718	-542	-573
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-3	-2	0	0
Lebensversicherung gesamt	**37 359**	**38 276**	**-709**	**-726**
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Kapitalversicherung	91	56	-1	-1
Risikoversicherung	-1	3	0	0
Fondsgebundene Lebensversicherung	547	0	0	0
Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-5	0	0	0
Lebensversicherung gesamt	**632**	**59**	**-1**	**-1**
Prämienerträge gesamt	**60 085**	**60 398**	**-1 611**	**-1 745**
Prämienerträge Nichtlebensversicherung, netto			**21 193**	**21 045**
Prämienerträge Lebensversicherung, netto			**37 281**	**37 608**
Prämienerträge, netto gesamt			**58 474**	**58 653**

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 60 085 TEUR (2014: 60 398 TEUR) erreicht, was im Vergleich mit dem Vorjahr einen Anstieg um 0,5% darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung ist eine Senkung zum Vorschein gekommen, und zwar in Höhe von 917 TEUR, vorallem im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Im Jahr 2015 ist in der vorgeschriebenen Prämie auch der Vertrag der aktiven Rückversicherung in Höhe von 46 TEUR einbezogen Es handelt sich um die fakultative Rückversicherung eines konkreten Versicherungsvertrages, die von den in der Slowakei tätigen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen wurde.

5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

in TEUR	2015	2014
Provisionen von den Rückversicherern	260	201
Sonstige Provisionen	150	118
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	307	217
Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt	**717**	**536**

Die Provisionen von Rückversicherern sind deutlich gestiegen, vor allem bei der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Reiseversicherung im Rahmen der Nichtlebensversicherung. In den sonstigen Provisionen wurde ein Anstieg der Provisionen für Anteilseinheiten verzeichnet, und zwar in Höhe von 31 TEUR. Innerhalb der Erträge aus den Gebühren wurde die größte Steigerung bei Zinsen und bei erhaltenen Gebühren im Zusammenhang mit der Forderungseintreibung verzeichnet.

5.16 Erträge aus Investitionen

in TEUR	2015	2014
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2 452	2 560
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	-277	2 608
- Investmentfondsanteile	-112	410
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-810	1 271
- Schuldscheine	645	927
Ertragszinsen aus Termineinlagen	10	19
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	244	251
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	124	125
Mieterträge	153	109
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-14	-15
Sonstige Erträge aus Investitionen	6	7
Erträge aus Investitionen gesamt	**2 698**	**5 664**

Die Erträge aus der Neubewertung von im Portfolio zum Handel gehaltenen Wertpapieren sind im Jahr 2015 beinahe um ein Drittel geringer als im Jahr 2014 gewesen. Dies wurde insbesondere durch einen langsameren Presianstieg der Schuldverschreibungen auf den Finanzmärkten als im Jahr 2014, wie auch durch den Zuwachs der im Portfolio zum Handel gehaltenen Schuldscheine verursacht.

Die Gesellschaft verzeichnete bei den über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Investitionen im Realwert einen Gewinn in Höhe von 240 TEUR. Dies wurde durch die bereits oben erwähnten Erträge aus Schuldscheinen verursacht. Demgegenüber verzeichneten die Anteilsfonds eine Wertminderung im Jahr 2015, und zwar sowohl diejenigen, die im Namen der Gesellschaft, als auch im Namen der Versicherten investiert wurden.

5.17 Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit

in TEUR	2015	2014
Versicherungstechnische Erträge	**183**	**114**
Sonstige Betriebserträge		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	11	18
Kursdifferenzen	0	8
Miete	194	202
Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	29	36
Sonstiges	**234**	**264**
Gesamt	**417**	**378**

5.18 Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle

in TEUR	2015 vor Rückversicherung	2014 vor Rückversicherung	2015 Anteil des Rückversicherers	2014 Anteil des Rückversicherers
Nichtlebensversicherung				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
Kfz-Haftpflichtversicherung	4 923	4 791	0	0
Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-277	-327	0	0
Kfz-Kaskoversicherung	3 943	3 955	0	0
Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-718	-669	3	-1
Sach- und Haftpflichtversicherung	739	807	0	0
Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-18	-25	0	0
Reiseversicherung	47	43	-19	-18
Unfallversicherung	605	757	0	0
mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	621	574	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	**9 865**	**9 906**	**-16**	**-19**
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	902	743	4	-1
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	83	-36	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	**985**	**707**	**4**	**-1**
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung			**10 838**	**10 593**
Lebensversicherung				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
Erleben	4 778	3 338	0	0
Abkauf	5 107	4 799	0	0
Tod	965	637	-23	-25
Verlosung	75	62	0	0
Unfall	638	582	-2	-8
Renten	116	97	0	0
Schwere Krankheiten und Krankentagegeld	2 936	3 357	0	0
Zahlungsfreistellung	176	145	0	0
Hochzeit	9	10	0	0
mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	40	27	0	0
Lebensversicherung gesamt	**14 840**	**13 054**	**-25**	**-33**
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	588	984	-108	5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	52	53	-59	6
Lebensversicherung gesamt	**640**	**1 037**	**-167**	**11**
Veränderung der Deckungsrückstellung	**5 003**	**8 755**	**0**	**0**
Veränderung der Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung	**933**	**3 065**	**0**	**0**
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle der Lebensversicherung			**21 224**	**25 889**
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle gesamt			**32 062**	**36 482**

Die Versicherungsleistungen in der Nichtlebensversicherung sind im Vergleich zum Jahr 2014 um 0,4% gesunken. Die Senkung wurde insbesondere in den Sparten der Unfallversicherung und der Sach- und Haftpflichtversicherung verzeichnet.

In der Lebensversicherung sanken zwischenjährlich nur die Versicherungsleistungen für den Fall der kritischen Erkrankungen und Krankengeldleistungen, wie auch für den Fall der Hochzeit. Alle sonstigen Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung sind zwischenjährlich angestiegen. Im größten Maß wurden die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung für den Fall des Erlebens, des Abkaufs und des Todes erhöht.

5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	2 504	1 872
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	8 242	9 954
Werbekosten	751	541
Personalkosten	1 834	1 978
Abschreibungen	90	77
Materialverbrauch	233	223
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	610	618
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	988	1 010
Gesamt	**15 252**	**16 273**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	-51	129
Forderungen aus Versicherungsprämien	11	91
Regressforderungen	12	-88
Rückgrifforderungen	24	32
Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	-98	94
Abschreibung der Forderungen	239	200
Forderungen aus Versicherungsprämien	49	10
Regressforderungen	59	104
Rückgriffe	33	86
gegenüber den Versicherungsvermittlern	98	0
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	-186	-599
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	776	794
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	34	30
Gesamt	**812**	**554**
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	4 514	4 291
Abschreibungen	565	515
Materialverbrauch	31	54
Dienstleistungen	977	934
Gebühren und Steuern (einschl. Mehrwertsteuer)	583	579
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	556	563
IT-Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	910	815
Reisekosten	31	27
Kursdifferenzen	5	3
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	537	314
Gesamt	**8 709**	**8 095**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt	**9 521**	**8 649**

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2015 waren in Höhe von 43 TEUR (2014: 48 TEUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2015 waren in Höhe von 47 TEUR (2014: 29 TEUR).

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2015 waren in Höhe von 294 TEUR (2014: 290 TEUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2015 waren in Höhe von 271 TEUR (2014: 225 TEUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 66 TEUR aufgebracht (2014: 60 TEUR). Der Wirtschaftsprüfer soll der Gesellschaft auch Beratungsdienste erbringen, daher hat sie eine Rückstellung in Höhe von 6 TEUR (2014: 6 TEUR) gebildet.

5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg erhalten, die bis zum 31. Dezember 2017 fällig ist. Das Darlehen wurde bis zum 30. September 2014 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ab dem 1. Oktober 2014 wurde der Satz auf 2,5 % herabgesetzt. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2015 den Wert von 23 TEUR (2014: 163 TEUR) dar. Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft den restlichen Teil des Darlehens zurückgezahlt, wie es im Teil 5.11 näher beschrieben wird.

5.21 Körperschaftsteuer

in TEUR	2015	2014
Fällige Körperschaftsteuer	1 462	871
Veränderung der latenten Körperschaftsteuer	-183	8
Steueraufwand gesamt	**1 279**	**879**

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Steuern und der theoretischen Steuer der Jahre 2015 und 2014:

in TEUR	2015	2014
Jahresergebnis vor Steuern	5 448	3 664
- davon theoretische Körperschaftsteuer 22%	1 199	806
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	80	73
Gesamte ausgewiesene Körperschaftsteuer	1 279	879
Fällige Körperschaftsteuer	1 423	859
Latente Steuer	-183	8
Sonderabführung	39	12
Gesamter Körperschaftsteueraufwand	**1 279**	**879**

5.22 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Zu den verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft zählen:

Aktionäre der Gesellschaft
- Wüstenrot Versicherungs-AG,
- Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s..

Sonstige Unternehmen in der Gruppe
- Wüstenrot Datenservice GmbH.,
- Wüstenrot Reality s.r.o.,
- WR Partner Service GmbH,
- Spängler IQAM Invest GmbH,
- Wüstenrot Servis, spol. s.r.o.,
- Bausparkasse Wüstenrot AG.

Statuarische Organe der Gesellschaft
- Mitglieder des Aufsichtsrates,
- Vorstandsmitglieder.

Transaktionen mit den Aktionären der Gesellschaft und sonstigen verbundenen Unternehmen

	2015		2014	
in TEUR	Aktionäre der Gesellschaftt	Sonstige Betriebe in der Gruppe	Aktionäre der Gesellschaftt	Sonstige Betriebe in der Gruppe
Gewährte Darlehen	0	3 983	0	3 983
Sonstige Forderungen	6	30	75	99
Vermögen insgesamt zum 31. Dezember	**6**	**4 013**	**75**	**4 083**
Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	196	0	145	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	2 050	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1	306	13	282
Verbindlichkeiten insgesamt zum 31 Dezember	**197**	**306**	**2 208**	**282**
Prämienrückerstattungen von Rückversicherer	22	0	23	0
Erträge aus Gebühren und provisionen	49	124	69	112
Erträge aus Investitionen	37	239	0	246
Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit	194	0	202	0
Erträge insgesamt	**302**	**363**	**294**	**358**
Abgegebene Rückversicherungsprämien	256	0	226	0
Finanzaufwendungen	23	0	163	0
Betriebsaufwendungen	227	1 291	172	1 225
Aufwendungeninsgesamt	**506**	**1 291**	**560**	**1 225**

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. die Finanzmititel geliehen, der Saldo des Darlehens ist zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 3 983 TEUR (2014: 3 983 TEUR) gewesen, näher beschrieben im Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Der Restschuldbetrag wurde im Jahr 2015 in voller Höhe zurückgezahlt (Kreditsaldo zum 31. Dezember 2014 betrugt 2 050 TEUR). Die genannten Finanzverbindlichkeiten sind im Teil 5.11 und 5.20 näher beschrieben.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominiert werden, und die von der Verwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest GmbH, Österreich verwaltet werden. Der Wert der obigen Fondsanteile stellt zum 31. Dezember 2015 den Betrag von 22 690 TEUR (2014: 22 239 TEUR) dar.

Die Gesellschaft erwarb eine Versicherungs- und Buchhaltungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH. Die Abschreibungen der Software stellten zum 31. Dezember 2015 einen Wert von 2 667 TEUR (2014: 2 776 TEUR) dar. Den überwiegenden Teil der Betriebsaufwendungen bei Transaktionen mit verbundenen Personen stellt die Instandhaltung des Softwares und die Pachtung dar.

Transaktionen mit den statutarischen Organen der Gesellschaft

in TEUR	2015	2014
Löhne und Entlohnungen	218	228
Gesetzliche Abgaben	32	30
Sachleistungen als Einkommen	4	2
Gesamt	**253**	**260**

Die Sachleistungen umfassen vor allem die Benützung der Dienstwagen für Privatzwecke.

Für die Entlohnungen der Aufsichtsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktion, sowie an die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2015 hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 91 TEUR (2013: 70 TEUR) gebildet.

5.23 Eventualverbindlichkeiten und Sonstiges

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzlage und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für die obigen Risiken. Die Höhe der zum 31. Dezember 2015 durchgebrachten Ansprüche in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 12 236 TEUR (2014: 10 941 TEUR).

Über keine Vermögensgegenstände der Gesellschaft wurde ein Pfandrecht errichtet und die Gesellschaft hat kein beschränktes Recht mit diesen zu verfügen.

5.24 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur oder Offenlegung im Jahresabschluss erfordern würden.

In Bratislava, den 14. März 2016

Unterschriften des satzungsmäßigen Organs der Gesellschaft:

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses zuständige Person:

Ing. Katarína Hubačová
Bereichsleiterin Rechnungswesen
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung

KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O.Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007 GesSlg. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die Ausführung der Prüfung

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Wüstenrot poisťovňa, a.s. geprüft, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel „Einzelabschluss" angeführt ist. Zum Jahresabschluss haben wir am 14. März 2016 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. („die Gesellschaft") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

KPMG Slovensko spol. s r.o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

14. März 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU Nr. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Robert Jung
Lizenz UDVA Nr. 973

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss

(Nachtrag zum Prüfungsbericht)

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss geprüft.

Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum

Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Jahresabschluss übereinstimmen.

Die im Jahresbericht angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Nach unserer Meinung stimmen die im Jahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2015 erstellten Jahresabschluss, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel „Einzelabschluss" angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

14. März 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Slovenská komora audítorov
SKAU
Č.licencie 96
KPMG
Slovensko spol. s r.o.

Prüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Lizenz SKAU Nr. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Robert Jung
Licenz UDVA Nr. 973

Dajte prednosť výhodnejšiemu PZP
Poistite sa online z pohodlia domova.

wüstenrot

ŽIVOTNÉ POISTENIE | NEŽIVOTNÉ POISTENIE

GESCHÄFTSBERICHT 2015 WÜSTENROT POISŤOVŇA, A.S.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger:
Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

Telefón: *6060 (0850 60 60 60)
E-mail: infopoistovna@wuestenrot.sk
Internet: www.wuestenrot.sk

IČO: 31383408
DIČ.: 2020843561
Dizajn: X.O. Graphics, s.r.o..